

# FEUERWEHREN



Stadt- und Landkreis  
**Heilbronn**

Jahresausgabe 1998 • Nr. 2



**Kreisfeuerwehrverband Heilbronn e. V.**

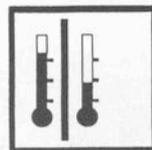


**Feuerhemmend  
Rauchschutz  
Schallhemmend  
Strahlenstop  
Einbruchssicher**

**B E R**  
**BERTSCH**  
SPEZIALTÜREN

**Unser Lieferprogramm umfaßt  
Türen und Elemente in:**

- **Feuerhemmend**  
nach DIN 4102, mit amtl. Zulassung, in Edelholz und Kunststoff, mit Holz- und Stahlzarge, mit Verglasung oder als Stiltür
- **Rauchschutz**  
nach DIN 18095 für Abschlusstüren im Treppenhaus usw.
- **Schallhemmung**  
nach DIN 52210, bis 47 dB
- **Strahlenstop**  
nach DIN 6834, für Diagnostik und Therapie
- **Schußhemmend**  
nach DIN 52290, für Banken, Sicherheitsbereiche, Wohnungsabschlüsse usw.
- **Einbruchhemmend**  
nach DIN 18103
- **Haustürblätter**  
mit Alu-Einlage für verzugsfreie Hauseingangstüren



Leo Bertsch GmbH  
Lohwasenweg 2  
Industriegebiet im Tal  
74206 Bad Wimpfen

Telefon 0 70 63/97 88-0  
Telefax 0 70 63/97 88 22  
Postfach 207  
74201 Bad Wimpfen

**KNAPP** GmbH  
Bestattungen in würdiger Form



Uwe Knapp jun.

Paulinenstraße 6 · 74076 Heilbronn  
Tag und Nacht erreichbar: Telefon 071 51/25 2966

**Ihr erfahrener Partner**

- sorgfältige Beratung
- Erledigung aller Formalitäten
- Unterstützung der Hinterbliebenen

In allen Fragen des vorbeugenden Brandschutzes

**Ihr starker Partner  
Feuerschutz Hügels**

Handels GmbH

Feuerlöscher · Feuerschutzartikel  
Kundendienst sämtlicher Fabrikate  
Beratung/Verkaufsbüro

Cäcilienbrunnenstr. 12 · 74074 Heilbronn  
Telefon: (0 71 31) 25 17 45 · Telefax: (0 71 31) 50 63 33



**Alarmanlagen  
Fluchtwegesysteme  
Brandmeldeanlagen  
Video- und Zugangs-  
kontrollsysteme**

VDS-angewiesen (EMA),  
kriminalpolizeilich empfohlen

**Lutz**  
...für fortschrittliche Technik

Lutz Technik GmbH  
Nordheimer Straße 11 · 74223 Flein/Heilbronn  
Tel. (0 71 31) 50 08-0 · Fax (0 71 31) 50 08-50



**catena**  
*just smile and drive*

**VOLVO**

Catena Automobile GmbH  
Heiner-Fleischmann-Straße 7  
74172 Neckarsulm  
Telefon 0 71 32/93 37-0  
Fax 0 71 32/93 37-17

**Ihr VOLVO-Nutzfahrzeuge-Partner für jeden Einsatzbereich.**



## Aktuelle Termine 1999

|                      |   |
|----------------------|---|
| 27. 2. 1999          | Kommandanten-<br>dienstversammlung                  |
| 13. 5. 1999          | 100 Jahre FF Gemmingen Stebbach                     |
| 17. – 19. 6. 1999    | Leistungsprüfungen in Ilsfeld                       |
| 10. 9. – 19. 9. 1999 | Geschicklichkeitsturnier in der<br>Brandschutzwoche |

## Der Kreisfeuerwehrverband feiert sein 50jähriges Jubiläum



|             |  |
|-------------|--|
| 19. 7. 1999 | Festakt<br>im Katholischen Gemeindehaus<br>„St. Paulus“ (Gründungsstätte des<br>Kreisfeuerwehrverbandes) |
| 24. 7. 1999 | Festabend<br>50 Jahre Kreisfeuerwehrverband<br>Ballei Neckarsulm   |

## Ehrungen 1998

### Medaille für internationale Zusammenarbeit

|  |         |            |
|--|---------|------------|
| Jean Pierre Izard<br>President du District | Carmaux | Neckarsulm |
| Jean Paul Cannac<br>Lieutenant             | Carmaux | Neckarsulm |

### Medaille für internationale Zusammenarbeit in Silber

|                                    |            |                    |
|------------------------------------|------------|--------------------|
| Heinrich Galehr<br>Ehrenkommandant | Tschagguns | Bad Friedrichshall |
| Siegfried Fleisch<br>Kommandant    | Tschagguns | Bad Friedrichshall |

### Medaille für internationale Zusammenarbeit in Gold

|                                  |         |            |
|----------------------------------|---------|------------|
| Marcel Vedel<br>Captain Honoreur | Carmaux | Neckarsulm |
|----------------------------------|---------|------------|

### Deutsche Feuerwehr Ehrenmedaille

|               |                       |
|---------------|-----------------------|
| Martin Bürkle | Bürgermeister Ilsfeld |
|---------------|-----------------------|

### Ehrennadel Bundesvereinigung

#### Deutscher Blas- und Volksmusikvereine

|                |               |            |
|----------------|---------------|------------|
| Gerhard Sieber | 30 Jahre Gold | FF Ilsfeld |
| Hermann Wurst  | Gold          | FF Ilsfeld |

## Ehrennadel des KFV Heilbronn

Mit der Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn werden verdiente Feuerwehrleute und solche Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich jahrelang für die Belange der Feuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn eingesetzt haben.

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn, Kommandant Reinhold Korb aus Bad Wimpfen betont, daß die Ehrennadel „etwas besonderes bleiben soll“. So soll mit dieser Auszeichnung z. B. ein verdienter Kommandant oder Gerätewart, langjährigen Kassier oder die Leistungen und das Engagement von Personen gewürdigt werden, die nicht Mitglied einer Feuerwehr sind, sich in besonderem Maße für die Interessen und die Arbeit der Feuerwehren einsetzen. Vorgeschlagen werden die Anwärter von den örtlichen Kommandanten, der Ausschuß des Kreisfeuerwehrverbandes entscheidet über die Vergabe.

Die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes wurde verliehen an:

|             |   |  |
|-------------|---|--|
| <b>1994</b> | Schmid Manfred<br>Wien Walter   | FF Schwaigern<br>FF Neckarwestheim   |
| <b>1995</b> | Schütz Reinhold<br>Lang Volker<br>Krupp Werner<br>Stein Adolf<br>Wiedemann Hans<br>Mosthaf Heinz  | FF Eppingen<br>FF Schwaigern<br>FF Schwaigern<br>Landratsamt Heilbronn<br>FF Beilstein<br>FF Oedheim   |
| <b>1996</b> | Frech Werner<br>Stuffer Arnaldo<br>Boss Siegfried<br>Keicher Josef<br>Böckle Helmut<br>Witte Günter<br>Hansmann H.W.<br>Graf Karl<br>Streeb Dieter<br>Steeb Werner<br>Vogler Alfred | FF Obersulm<br>FF Langenbrettach<br>FF Bad Rappenau<br>FF Erlenbach<br>FF Pfaffenhofen<br>FF Heilbronn<br>Landratsamt Heilbronn<br>FF Möckmühl<br>FF Laugenbrettach<br>FF Hardthausen<br>FF Neckarsulm |
| <b>1997</b> | Feuerstein Hans<br>Grüner Erwin<br>Neutz Hermann  | FF Heilbronn<br>FF Leingarten<br>FF Bad Friedrichshall   |
| <b>1998</b> | Bödingen Wilhelm<br>Kubach Walter<br>Meckes Eckehardt<br>Maul Andreas<br>Schenk Dieter<br>Ulmer Heinz   | FF Bad Rappenau<br>FF Langenbrettach<br>FF Neudenu<br>Stadtverwaltung Schwaigern<br>FF Neuenstadt<br>FF Bad Friedrichshall   |

## Weitere Ehrenzeichen der Feuerwehren sind:

- Das Feuerwehrzeichen in Silber (25 Jahre) und in Gold (40 Jahre) für treue Dienste in der Feuerwehr
- Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und Gold
- Die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille – kann auch an Zivilpersonen vergeben werden
- Die Medaille für internationale Zusammenarbeit.

Robert Hassis, Pressesprecher

## Inhaltsverzeichnis

|  |     |   |         |
|--|-----|---|---------|
| 40 Jahre Städtepartnerschaft<br>Carmaux-Neckarsulm   | 4/5 | In Memoriam                                   | 10      |
| Die Feuerwehr informiert                             | 6   | Feuerwehren im Einsatz                        | 11      |
| Leistungsabzeichen<br>in Güglingen                   | 7   | Die Atemschutzanlage<br>bei der BF Heilbronn  | 12      |
| Einsätze im Bild                                     | 8   | Jugendfeuerwehren<br>im Kreisfeuerwehrverband | 13 – 15 |
| 4-m Funksysteme in Stadt-<br>und Landkreis Heilbronn | 9   | FF-Haus-Erweiterungsbau<br>in Neckarsulm      | 16/17   |
|  |     | Spielmanszüge                                 | 18      |

## Impressum

Im Auftrag des Kreisfeuerwehrverbandes des Stadt- und Landkreises Heilbronn

**Herausgeber und Gesamtherstellung:**  
© Paartal-Verlag - Unterteller Str. 3 · 86453 Dasing  
Telefon (0 82 05) 72 07 · Telefax (0 82 05) 69 97

**Redaktionsleitung:**  
Reinhold Korb, Bad Wimpfen  
Robert Hassis, Neuenstadt a. K.

**Auflage:** Garantiert 5000 Exemplare

**Erscheinung:** Einmal jährlich

**Verteilung:** Durch die Feuerwehren selbst  
Alle Rechte vorbehalten. Titel, Umschlaggestaltung, Vignet-  
ten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich  
geschützt.  
Printed in Germany 1998 · 2. Auflage

**FISCHER**  
FEUERWEHRBEDARF

- Persönliche Schutzausrüstung
- Uniformen mit Zubehör
- Feuerwehrboote und Zubehör
- Ladegeräte für FW-Fahrzeuge
- Schläuche, Feuerlöscher, Rauchmelder,  
Jugendfeuerwehrausrüstung und vieles mehr...

**Inh. R. Fischer**  
**Neckarstraße 12**  
**74254 OFFENAU**  
**Tel. 0 71 36/56 96**  
**Fax 0 71 36/56 96**



## 40 Jahre Städtepartnerschaft Carmaux – Neckarsulm



Die Stadt Neckarsulm gehört zu den Pionieren der europäischen Partnerschaftsbewegung. Als erste Kommune im Unterland und als eine der ersten in der Bundesrepublik begründete sie im Jahre 1958 ihre erste Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Carmaux im Département Tarn. Der damalige Neckarsulmer Bürgermeister Dr. Hans Hoffmann und sein Gemeinderat hatten sich in Erinnerung an die schrecklichen Ereignisse des erst wenige Jahre zurückliegenden Zweiten Weltkrieges, der auch Neckarsulm noch in den letzten Kriegstagen direkt in Mitleidenschaft zog, die Verpflichtung der 1950 von französischen und deutschen Bürgermeistern gegründeten „Internationalen Bürgermeister-Union“ zu zeigen gemacht „auf kommunaler Ebene zur Aussöhnung und dauernden Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland beizutragen, Freundschaft zwischen beiden Völkern zu entwickeln und zu festigen und die europäische Zusammenarbeit zu fördern“. Als mutige, weitsichtige Männer in Carmaux unter Führung des dortigen Bürgermeisters Jean Vareilles die Hand zum Beginn eines solchen Friedenswerkes ausstreckten, war dies der Auftakt zu einer jetzt 40jährigen dauerhaften und lebendigen Beziehung.

Die 40 Jahre Partnerschaft zwischen den Städten Carmaux und Neckarsulm sind eingebettet in die deutsch-französische Freundschaft, die seit mehreren Jahrzehnten der Eckpfeiler eines die Einheit anstrebenden freien Europas ist oder, um sie mit dem aktuellen politischen Begriff zu würdigen, das wesentliche Fundament des „Europäischen Hauses“. Wer noch die bewegenden Bilder der ersten Begegnungen lebendig vor Augen hat, die Entschlossenheit verspürt hat, aufeinander zuzugehen und das Trennende dauerhaft zu überwinden, wird heute mit großer Freude und Dankbarkeit feststellen: es hat sich gelohnt, an diesem großen Werk der Freundschaft und Versöhnung mitzuarbeiten. Aus Neckarsulmer Sicht ist die Partnerschaft mit der Stadt in Südfrankreich, im einstigen Zentrum

der Resistance, die intensivste und im Bewußtsein der Bevölkerung fest verankert. In den vergangenen 40 Jahren haben viele Bürgerinnen und Bürger diesseits und jenseits der Grenze, die heute keine mehr ist, in Herzlichkeit und Freundschaft zueinander gefunden. Für die Jugend unserer Städte ist es eine Selbstverständlichkeit geworden, einander im Schüleraustausch und im Sport zu besuchen, in den Gastfamilien das Alltagsleben zu erfahren, Land und Leute kennenzulernen, einander zu achten und einander zu verstehen. Das gleiche gilt für zahl-

verkehr der beiden Wehren gekommen war, wurden 1962 die ersten persönlichen Kontakte geknüpft, als anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Neckarsulm eine Abordnung des „Corps des Sapeurs-Pompiers de Carmaux“ mit dem unvergessenen Sous-Lieutenant Henri Prat und Bürgermeister Jean Vareilles an der Spitze als Ehrengäste der Feuerwehr an den Feierlichkeiten teilnahm. Aus diesen ersten Kontakten haben sich in den folgenden Jahren unter Mithilfe von „Chefdolmetscher“ Wolfgang Wagner viele, gute und herzliche Beziehungen bis in den privaten Bereich hinein entwickelt, welche in zahlreichen Begegnungen immer mehr vertieft wurden.

So nahm z. B. am Feuerwehrtag 1971 des Landkreises Heilbronn auch eine Abordnung aus Carmaux teil und legte dabei spontan die Prüfung für das Bronzene Leistungsabzeichen ab, welches sich die französischen Kameraden stolz an ihre Uniformen hefteten. Oder, ein weiteres Beispiel, als 1974 eine Delegation unter Führung von Kommandant Marcel Vedel und Sous-Lieutenant Henri Pratt in Neckarsulm weilten und im Rahmen dieses Treffens u. a. die Landesfeuerwehrschule in Bruchsal, verschiedene Feuerwehrhäuser im Landkreis und die Feuerwehrfabrik Bachert in Bad Friedrichshall besichtigten.

Unter der Delegation befand sich übrigens der heutige stellvertretende Kommandant Jean-Paul Canac, der mit vielen ungenannten Feuerwehrkameraden die Partnerschaft mit viel Einsatz, Herzblut und Energie bis zum heutigen Tag begleitet und vorangetrieben hat. Ebenso ging Kommandant Willy Jochim, der dieses Amt 1977 von Anton Pecoroni übernommen und 1987 an seinen Sohn Hermann Jochim weitergab, in die Geschichte der beiden Wehren als Wahrer und eifriger Förderer der Freundschaft zwischen den beiden Städten ein. Das ständige Bemühen von „Grand Chef Willy“ um diese Freundschaft bleibt unvergessen und in Carmaux spricht man heute noch in großer Hochachtung von ihm.



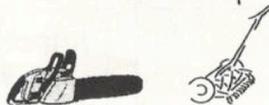
„Kette der Verbundenheit“ Paßbilder der FF-Kameraden aus Neckarsulm und Carmaux

reiche Angehörige von Vereinen, Verbänden und Institutionen, ja für alle Generationen und Bevölkerungskreise. Aus ehemaligen Kriegsgegnern wurden Freunde und so soll es für alle Zeiten bleiben.

Ein starker Pfeiler im Gebäude der Freundschaft mit Carmaux bilden die guten, bis heute ungebrochen herzlichen Beziehungen der Feuerwehrleute zueinander, die sich überall, ohne die Sprache des anderen zu beherrschen, verständigen können, ohne viele Worte zu machen. Nachdem es nach Gründung der Städtepartnerschaft zunächst zu einem abtastenden Schrift-

Die Adresse für Forst- und Gartengeräte

Gemrich.



GÜNTHER GEMRICH

IM KLAUFUß 23 • 74172 NECKARSULM

TEL. (0 71 32) 92 27 30 • FAX (0 71 32) 92 27 31

BEI UNS FINDEN SIE STÄNDIG EINE GROßE AUSWAHL AN FORST- UND GARTENGERÄTEN VON:

- HUSQVARNA
- SABO
- EUROSISTEMS

Ihr Partner für Mobilität



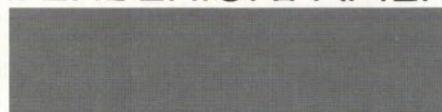
**BADMEISTER**

Reha-Systeme

B. Schrammel

In den Mühlwiesen 13  
74182 Obersulm-Sülzbach  
Tel. 0 71 34/90 40 60  
Fax 0 71 34/90 40 61

BERBERICHPAPIER



Nordbergstraße 27 · 74076 Heilbronn  
Postfach 13 62 · 74003 Heilbronn  
Tel. (0 71 31) 1 89-0 · Fax 18 91 11

Ordner · Ringbücher · Kalender

Feinpapiere · Ringbücher · Briefhüllen · Kopierpapier · Röntgen

Filmtaschen · Vesandtaschen



## 40 Jahre Feuerwehrkameradschaft



Das 20jährige Jubiläum der Partnerschaft 1978 und die Einweihung des neuen Feuerwehrmagazins in Carmaux 1979 waren weitere Stationen der Partnerschaft. Die aktive Mitarbeit der Neckarsulmer Wehr beim Ausbau der Beziehungen zu Carmaux und ihre Verdienste um die deutsch-französische Verständigung wurden über Neckarsulm hinaus bekannt und führten dazu, daß Lieutenant Henri Prat und Kommandant Andre Battut eine Einladung zum Deutschen Feuerwehrtag 1982 in Hannover erhielten. Die eindrucksvolle Reihe der Begegnungen setzte sich fort, so z. B. als im Rahmen der 25jährigen Partnerschaftsfeier die Neckarsulmer Wehr den damaligen Bürgermeister von Carmaux, Jacques Goulesque, durch die Überreichung der diesem vom Deutschen Feuerwehrverband verliehenen „Ehrenmedaille für Internationale Zusammenarbeit“ für seine herausragende Verdienste um die deutsch-französische Aussöhnung und Verständigung ehrten oder als 1984 anlässlich der Einweihung des neuen Neckarsulmer Feuerwehrhauses an der Seestraße Kommandant Andre Battut seinen Neckarsulmer Kameraden die Feuerwehrfahne von Carmaux verlieh.

In den gegenseitigen Beziehungen war dann der 30. April 1986 ein weiterer großer Tag, der zeigte, daß „Jumelage“ nicht nur aus Worten besteht. Eine Abordnung der Floriansjünger und der Stadt Neckarsulm hatten die 1200 km weite Reise nach Carmaux angetreten, um ihren Freunden ein wahrhaft großes Geschenk zu überbringen – ihre „alte“ Drehleiter, welche nach Anschaffung eines neuen Geräts hier ausgemustert wurde. Nachdem Carmaux bis dahin keine Drehleiter besaß, war es für Neckarsulm Ehrensache, der dortigen Wehr diese anzubieten und daß sie noch perfekt funktionierte, wurde bei der Übergabefeier den Ehrengästen, unter ihnen der Präfekt des Departements Tarn und der Deutsche Generalkonsul von Bordeaux, eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Für das Auswärtige Amt sei die Übergabe der Drehleiter ein Akt der brüderlichen Solidarität, erklärte dazu Generalkonsul Gaida, und „sie soll helfen, unser aller Leben zu schützen“ hoffte Kommandant Andre Battut. Weitere Begegnungen und gegenseitige Besuche folgten, so u. a. beim 125jährigen Feuer-

wehrijubiläum in Neckarsulm, beim 30jährigen Partnerschaftsjubiläum, bei den Festen zu Ehren der Heiligen Barbara in Carmaux und beim gemeinsamen Besuch des Feuerwehrmuseums in Lyon, wo jetzt die alte Drehleiter aus Neckarsulm einen Ehrenplatz einnimmt. Vorletzter Höhepunkt war die Teilnahme einer Neckarsulmer Feuerwehrdelegation im Oktober 1997 am „52. Congres departemental des Sapeurs-Pompiers du Tarn“, wo sie von den Wehren des gesamten Departements Tarn mit großer Aufmerksamkeit bedacht und im großen Fahrzeug-Defilée der Neckarsulmer Kommandowagen von der Bevölkerung und den zahlreichen Zuschauern mit viel Beifall begrüßt wurde.

Nachdem die Stadt Neckarsulm im April in einer eindrucksvollen Veranstaltungsreihe und in einem Festakt im Beisein des französischen Botschafters in der Bundesrepublik, Francois Scheer, das 40jährige Jubiläum dieser beispielhaften Völkerverbindung gewürdigt hatte, war es für die Neckarsulmer Feuerwehr keine Frage, ihrerseits die ebensolange Freundschaft zwischen den Wehren beider Städte zu feiern. Die kürzlich erfolgte Übergabe der neuen Fahrzeughalle war dann der Rahmen für ein buntes Fest. Mit dabei eine 19 Personen umfassende Delegation aus Carmaux mit dem neuen Feuerwehrkommandanten Michel Fernandez, seinem Stellvertreter Jean-Paul Cannac, dem Präsidenten des „district urbain de carmaux“ Jean-Pierre Izard und dem Medizin-Kommandanten Dr. Daniel Thillard an der Spitze. Der Kameradschaftsabend am Tage vor der offiziellen Übergabe des Erweiterungsbaues als auch die eigentliche Übergabe und Einweihung selbst waren geprägt von vielerlei Höhepunkten. Dabei wurde das freundschaftliche Band der Wehren beider Städte wiederholt hervorgehoben und gewürdigt und es zeigte sich erneut, daß man Vertrauen zueinander hat, daß man sich versteht, daß die Herzlichkeit in der Begegnung auch nach 40 Jahren ungebrochen ist. Man war sich einig, daß die Vielfalt der Beziehungen und Begegnungen, auch in Zukunft nötig sein wird, denn wir können nur dann die Zukunft der Europäischen Gemeinschaft gestalten, wenn die Völker Europas daran teilhaben, miteinander sprechen und sich verstehen. Deshalb sieht man gemeinsam

in der Jugendarbeit die Weiterführung dieser Begegnungen und des herzlichen Verhältnisses als Säule der Partnerschaft.

Für Hermann Jochim, als Kommandant der Stützpunkt-Feuerwehr Neckarsulm, war dieses Jubiläum auch Anlaß, stellvertretend für die gesamte französische Partnerschaftswehr, den früheren Kommandanten und jetzigen Ehrenkommandanten Marcel Vedel, den für die Feuerwehrangelegenheiten zuständigen Präsidenten Jean-Pierre Izard sowie den stellv. Kommandanten Jean-Paul Cannac für die Auszeichnung mit der Ehrenmedaille für internationale Zusammenarbeit vorzuschlagen. Ein Anliegen, dem der Deutsche Feuerwehrverband in Anerkennung der herausragenden Verdienste dieser Personen, aber auch zur Ehre der Neckarsulmer Wehr entsprach. Eine nicht alltägliche und außergewöhnliche, weil dreifache Ehrung, die der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Rolf Englert, persönlich vornahm. In seiner Laudatio hob Rolf Englert die jahrzehntelangen Verdienste der drei Ausgezeichneten um die deutsch-französische Aussöhnung und Verständigung hervor. Die bei der Feierstunde anwesenden Herren Jean-Pierre Izard und Jean-Paul Cannac dankten auch im Namen des an der Reise verhinderten Kameraden Marcel Vedel, der die Ehrung in Gold erhielt, bewegt für diese hohe Auszeichnung. Zum Zeichen der 40jährigen Partnerschaft ließen sich die Franzosen etwas Besonderes einfallen. In mühevoller Arbeit bastelten sie mit den Paßbildern aller Feuerwehrmänner von Carmaux und Neckarsulm eine „Kette der Verbundenheit“ zwischen Frankreich und Deutschland.

Die Neckarsulmer Floriansjünger verstehen nicht nur ihr Handwerk, sie verstehen auch zu feiern. So wurde dann auch an drei Tagen allerhand geboten: Kameradschaftsabend mit Rosen für die Ehefrauen, Festakt mit Übergabe der neuen Fahrzeughalle und ein Tag der offenen Tür. Ein umfangreiches Programm, kulinarische Genüsse, Neckarsulmer Scheuerbergwein und Ricard aus Carmaux, nette Begegnungen und viele Gespräche. Rührung beim Abschied von den Franzosen und die Einigkeit, daß die Pflege des Austausches für beide Wehren ein stetes Anliegen bleiben wird.

Kurt Bauer



Präsident Englert bei der Laudatio auf die Feuerwehrpartnerschaft



v. l. n. r.: Präsident Englert, stv. Kdt. Jean-Paul Cannac, Präsident Jean-Pierre Izard, Kdt. Hermann Jochim

### SICHERHEIT RUND UMS HAUS...



Rauchalarme  
DICON 440/550



Videoüberwachung  
VF-30, VA-500, VA-510,  
VA-1000, VA-1200 Q



Funkalarm  
System 4000

INDEXA GmbH, Postfach 749, 74227 Oedheim, Tel. 07136/98 100, Fax 22579

Bezugsquellennachweis auf Anfrage.

roman bauernfeind  
VERPACKUNGSWERK GMBH



Verpackungslösungen  
aus Wellpappe

D-74906

BAD RAPPENAU-FÜRFELD  
WILHELM-HAUFF-STR. 41

TELEFON  
0 70 66/29-0

TELEFAX  
07066/22 64



## Innenminister Thomas Schäuble im Gespräch mit den Feuerwehren

Die Feuerwehrkommandanten des Landkreises Heilbronn warten weiter auf positive Zeichen aus dem Innenministerium in Stuttgart. In einer Fragestunde mit dem Innenminister Thomas Schäuble in Weinsberg konnten brennende Probleme der Feuerwehren nicht „gelöscht“ werden.

Bevor Kreisbrandmeister Hans-Wilhelm Hansmann sein umfangreiches Fragepaket auspackte, informierte gab er in kompakter Form über die Struktur, Einsätze, Ausbildung und Ausstattung der Landkreiswehren.

Dringend benötigte Mittel zur Finanzierung des Feuerwehrwesens und die Förderung durch das Land mit Mitteln aus der Feuer-schutzsteuer seien weiterhin nicht gesichert. Nachdem im Vorjahr fünf von 18 Förderanträgen negativ beschieden wurden, können auch 1998 nicht alle beantragten Maßnahmen berücksichtigt werden. Thomas Schäuble anerkannte, daß die Feuerwehren eine Durch-zündung bekämpfen können, das Land aber dem finanziellen „Flash-Over“ nicht gewachsen sei. Man habe mit jährlichen Zuwächsen in Höhe von fünf Millionen aus der Feuer-schutzsteuer gerechnet und habe nun Probleme einen realen Zuwachs zu erzielen. Neueste Zahlen aus dem Ministerium weisen für 1997 Mindereinnahmen in Höhe von neun Millionen Mark aus. Thomas Schäuble führte das Ergebnis auf die Schwierigkeit, verläßliche Perspektiven und Rahmenbedingungen aufzustellen, zurück. Aufgrund der realen Situation sei es jetzt notwendig Sachverhalte neu festzusetzen.

Nachdem der Landesrechnungshof neben Löwenstein, Obersulm und Bad Rappenau das Feuerwehrwesen im gesamten Baden-Württemberg geprüft hat sind für die Feuerwehren Strukturfragen von zentraler Bedeutung. Die Zukunft von Abteilungswehren, Hilfsfristen und flächendeckende Präsenz, Qualität der Einsatzkräfte, die Sicherung des Nachwuchses stehen auf dem Prüfstand. Insbesondere bei Fragen der Zusammenlegung oder Auflösung von Abteilungen beruft sich der Innenminister auf die Eigenverantwortung in kommunaler Selbstverwaltung. „Entscheidungen müssen vor Ort getroffen werden, allenfalls seinen Hilfestellungen möglich“ sagte der Minister.

Angemahnt wurden Planungsvorgaben zur Ausrüstung und Ausbildung bei der Änderung des Landeskatastrophenschutzgesetzes. Ausstattung und besondere Ausbildung der Einheiten scheinen dem Innenministerium entbehrlich, was nach Ansicht der Feuerwehren gerade bei Großinsätzen mehr als bedenklich erscheint. Nach Ansicht Schäubles hätten die Feuerwehren den Drang zum Regulieren. „Man sollte nochmals darüber reden, was gesetzlich geregelt werden muß“. Nachdem die Feuerwehren bundesweit die Gefahrenabwehr atomarer und chemischer Gefahren übernommen haben, ist die Situation der Helfer sowohl im Ausbildungsbereich als auch Ausstattungsbereich drastisch schlechter geworden. Mit Verärgerung reagiert die Basis auf die Streichung der für 1998 bundesweit vorgesehenen Ersatzbeschaffungen von 80 Erkundungsfahrzeugen für Katastrophenschutz. Besonders betroffen ist hiervon der Landkreis Heilbronn durch die Kernkraftwerke in Neckarwestheim und dem benachbarten Obrigheim. Bezeichnend war der Kommentar des Kreisbrandmeisters: „Wasser kommt, Wasser geht! Strahlen kann man weder löschen noch pumpen!“ Luft verschaffte

sich auch der Weinsberger Kommandant Walter Kübler. „In Weinsberg steht das Gerät nur auf dem Papier. Seit über 20 Jahren wird nur versprochen. Vorhandene Geräte waren bisher nur bedingt einsatzbereit. Man sollte sich überlegen, ob man diesen Schrott in Stuttgart oder Bonn abstellt.“ Nach den Worten des Landesbranddirektors Ullrich Kortt sollte das Gesamtkonzept des Katastrophenschutzes überarbeitet werden – leider hat auch der Bund kein Geld.

Verständnis bekundete der Innenminister zum Thema: Sicherung des Zweiten Rettungsweg bei Gebäuden. Nach der Landesbauordnung ist dieser seit September 1997 entbehrlich, wenn die erforderlichen Rettungsgeräte von den Feuerwehren bereitgehalten werden. Nachdem das Wirtschaftsministerium von einer flächendeckenden Verteilung mit Drehleiterfahrzeugen und einer Hilfsfrist von maximal 10 Minuten ausgeht bleibt das Problem bestehen, da die erforderlichen Gerätschaften zwar punktuell, aber nicht flächendeckend zur Verfügung stehen. Schäuble will in dieser Angelegenheit weiter intervenieren und hält zumindest eine Einzelfallprüfung für notwendig. Funktionsträger der Feuerwehren dürfen weiterhin Steuern für ihre Aufwandsentschädigungen entrichten. Der Kreisfeuerwehrverband Heilbronn fragt sich, ob zur Stärkung des Ehrenamtes nicht eine Gleichstellung wie bei kommunalen Mandatsträgern in Betracht käme.

Anerkannt wurde durch die Feuerwehren das Engagement des Landes für den Aufbau eines Gleichwellenfunksystems im Landkreis Heilbronn im Jahre 1997. Abschließend überreichte der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn Reinhold Korb dem Minister Thomas Schäuble ein besonderes Weinpräsen des Unterlandes.

Robert Hassis, Pressesprecher KFW

**RIEXINGER  
Türenwerke**

**Türen + Tore gegen  
Rauch und Feuer**

Feuer- und Rauchschutztüren 1-/2-flgl. auch mit Glas, Schallschutz, Oberblende, Einbruchsicherung, für Gasbeton u.v.m.  
Feuerschutz-Schiebetore und -Rolltore  
Feuerschutz-Schiebe- und -Hubklappen

Bitte Katalog Gesamtprogramm anfordern

Riexinger  
Türenwerke GmbH  
74336 Brackenheim  
Tel. 07135/89-0, Fax 89239  
email@riexinger.com

Niederlassungen in Dortmund,  
München, Dresden, Berlin

über 50 Jahre

**Hebebühne**  
... damit Sie auch in den letzten Winkeln  
in ihrem Dach den Nagel treifen!

Dieter Geist GmbH  
Am Kandel 1,  
74912 Kirchart-Berwangen  
Telefon (072 66) 91 50-0  
Telefax (072 66) 91 50 50

**Geist**  
Bedachungen

## Partner der Verpackungsmittel-Industrie



# MARBACH®

Karl Marbach GmbH + Co

D-74080 Heilbronn · August-Häusser-Straße 6

Telefon (0 71 31) 9 18-0 · Fax (0 71 31) 9 18-2 14



# Leistungsabzeichen in Güglingen



Mit einer Rekordbeteiligung von insgesamt 55 Gruppen war die Beteiligung seit Einführung der neuen Richtlinien die stärkste Teilnahme.

So traten 25 Gruppen für Bronze, 25 Gruppen für Silber und fünf Gruppen für die höchste Leistungsstufe Gold an. Für die Durchführung, die auf dem hervorragendem Übungsgelände der Stadt Güglingen beim Schulzentrum stattfand wird pro Gruppe Bronze 15 Minuten, für Silber und Gold 30 Minuten angesetzt. Diese hohe Teilnehmerzahl veranlaßte den Kreisfeuerwehrverband Heilbronn die Abnahme bereits am Donnerstagabend den 18. 6. 98 zu beginnen und am Freitag, 19. 6. und Samstag, 20. 6. 98 fortzusetzen.

Präziser Übungsablauf und sichere Handhabung der Geräte ist von enormer Bedeutung des Übungsablaufes. Wenn der Zeitfaktor im Rahmen liegt, ist die Übung positiv abgeschlossen. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn gute Teamarbeit geleistet wird. Dieser Übungsablauf wird unter strenger Aufsicht von sechs Schiedsrichtern verfolgt. Ihre Aufgabe ist es die einzelnen Trupps nach vorgegebenen Richtlinien zu bewerten. Als Lohn ihrer Mühen erhalten sie aus den Händen des Kreisbrandmeisters Hans Wilhelm Hansmann das jeweilige Leistungsabzeichen ihrer abgelegten Stufe angeheftet. Erfreulich war auch, daß sechs Feuerwehrfrauen mit unterschiedlichen Funktionen an den Übungen teilnahmen, die sie hervorragend meisterten. Die Leistungsprüfungen dienen zur Förderung der feuerwehrtechnischen Ausbildung – so KBM Hansmann bei der Verleihung.

Bei der Stufe Bronze ist ein Löscheinsatz durchzuführen bei der die Gruppe zeigen muß, daß sie unter Leitung ihres Gruppenführers in der Lage ist einen Löschangriff in der vorgegebenen Zeit durchzuführen. Die Stufen Silber und Gold müssen ebenfalls einen Löschangriff jedoch unter erschwerten Voraussetzungen und mit Atemschutzgeräten erbringen. Bei der Stufe Gold kommt ein weiterer Aspekt eine schriftliche Prüfung hinzu, die das ausreichende fundierte Fachwissen ausweist. Daß die Feuerwehren im Landkreis Heilbronn einen hohen Stellenwert haben bewiesen der Stellvertreter des Landrats Lutz Mai am Donnerstag und Landrat Claus Czernuska am Samstag durch ihre Anwesenheit. Ihre lobenden Worten galten den Floriansjüngern und Schiedsrichter.

Unter Führung von Schiedsrichter-Obmann Franz Rittenauer (Offenau) waren die Schiedsrichter Günter Baumann, Günter Malik (beide Heilbronn), Kurt Semen (Bad Friedrichshall), Gerhard Merkle (Untereisesheim), Manfred Rapp (Güglingen), Harald Zeyer (Brackenheim), Rudoif Schuster (Neuenstadt), Hardy Hilker (Obersulm), Günter Lauterwasser (Ilsfeld) und Hartmut Albracht (Flein) eingesetzt. Die Abnahmezeit betrug insgesamt 19 Stunden.

Bei hochsommerlichen Temperaturen erreichten sechs Gruppen ihr Ziel zunächst nicht. Sie konnten jedoch eine Woche später ihr erworbenes Können in Neckarsulm unter Beweis stellen, daß sie bis auf eine Gruppe auch Gold erreichten.

## Die erfolgreichen Gruppen waren:

- Stufe Bronze Bad Wimpfen 1 und 2, Kirchartd, Eppingen, Untergruppenbach 1,2 und 3, Lauffen 1 und 2, Oedheim 1 und 2, BR-Wollenberg 1 und 2, Weinsberg 1,2 und 3, BR – Obergimpfern, Gemmingen 1, 2 und 3, Brackenheim 1 und 2, und HN – Frankenbach / Klingenberg.
- Stufe Silber Neuenstadt 1 und 2, Weiler / Eichelberg 1 und 2, Obersulm-Affaltrach, NSU-Obereisesheim, 1 und 2, Bad Rappenau 1 und 2, Nordheim, Weinsberg 1, Langenbrettach 1 und 2, HN – Horkheim 1 und 2 KS – Kolbenschmidt 1 und 2, Eppingen – Mühlbach 1 und 2 Gundelsheim 1 und 2, Untergruppenbach, Unterheinriet, Brackenheim
- Stufe Gold HN – Böckingen 1 und 2, Beilstein, Bad Friedrichshall 1 und 2.
- Franz Rittenauer

## Bewertung Leistungsabzeichen in Güglingen 18. – 20. Juli 1998

### 25 Gruppen Bronze

|            |   |            |
|------------|---|------------|
| GF         | = | 57 Fehler  |
| ME         | = | 11 Fehler  |
| AT         | = | 84 Fehler  |
| WT         | = | 39 Fehler  |
| ST         | = | 42 Fehler  |
| MA         | = | 55 Fehler  |
| Geräte     | = | 10 Fehler  |
| Zeitfehler | = | 37 Fehler  |
|            |   | 335 Fehler |

### 20 Gruppen Silber Löschangriff

|                                       |   |            |
|---------------------------------------|---|------------|
| 5 Gruppen nicht bewertet (Zeitfehler) |   |            |
| GF                                    | = | 25 Fehler  |
| ME                                    | = | 5 Fehler   |
| AT                                    | = | 13 Fehler  |
| WT                                    | = | 34 Fehler  |
| ST                                    | = | 19 Fehler  |
| MA                                    | = | 19 Fehler  |
| Geräte                                | = | 4 Fehler   |
| Zeitfehler                            | = | 85 Fehler  |
|                                       |   | 204 Fehler |

### Hilfeleistung

|            |
|------------|
| 40 Fehler  |
| 0 Fehler   |
| 40 Fehler  |
| 57 Fehler  |
| 11 Fehler  |
| 3 Fehler   |
| 4 Fehler   |
| 0 Fehler   |
| 155 Fehler |

### 4 Gruppen Gold Löschangriff

|                                      |   |           |
|--------------------------------------|---|-----------|
| 1 Gruppe nicht bewertet (Zeitfehler) |   |           |
| GF                                   | = | 15 Fehler |
| ME                                   | = | 0 Fehler  |
| AT                                   | = | 15 Fehler |
| WT                                   | = | 12 Fehler |
| ST                                   | = | 0 Fehler  |
| MA                                   | = | 0 Fehler  |
| Geräte                               | = | 2 Fehler  |
|                                      |   | 44 Fehler |

### Hilfeleistung

|           |
|-----------|
| 10 Fehler |
| 0 Fehler  |
| 6 Fehler  |
| 17 Fehler |
| 0 Fehler  |
| 17 Fehler |
| 0 Fehler  |
| 50 Fehler |



„Wir lieben alte Kathedralen,

alte Möbel, altes Silber,

alte Lexika und alte Drucke,

aber wir haben vergessen,

daß auch alte Menschen

schön sind.“ Yutang

Wohn- und Pflegeheim  
Betreute Seniorenwohnungen  
Tagespflege und Sonntagsbetreuung  
Kurzzeitpflege  
Behindertengerechte Ferienwohnungen  
Ambulanter Pflegedienst in Zusammenarbeit  
mit AWO Kreisverband Heilbronn-Land

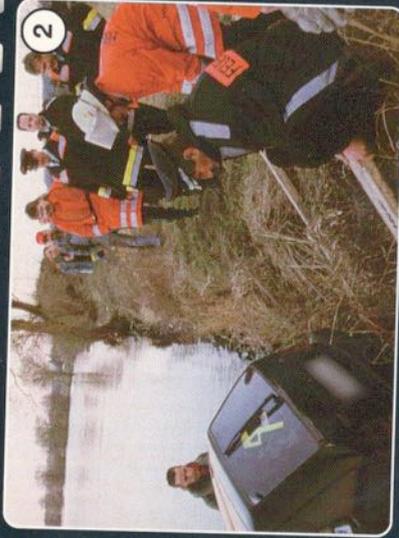
Heimbesehtigung und persönliche Beratung:  
Rufen Sie einfach Herrn Reiner an.  
Telefon 07063/990-0, Fax 6176



**SENIORENPFLEGE und  
SENIORENWOHNHEIM  
BAD WIMPFEN**



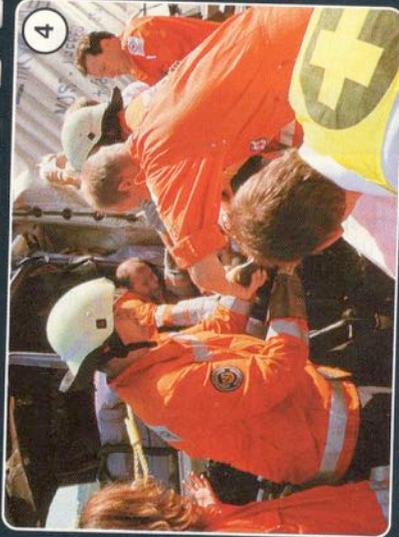
1



2



3

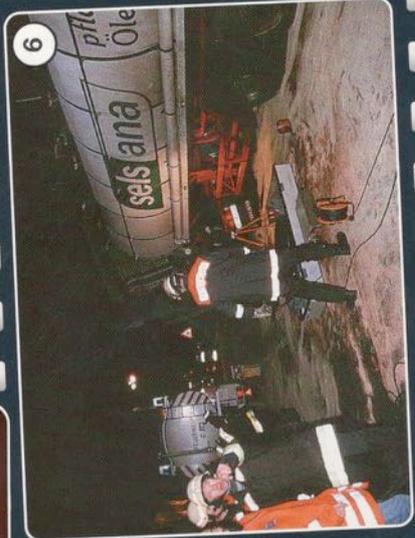


4

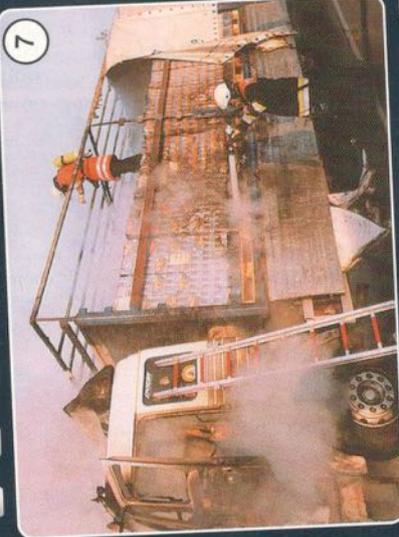
# EINSÄTZE



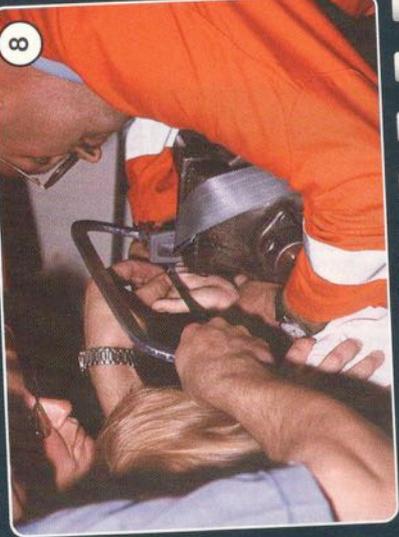
5



6



7

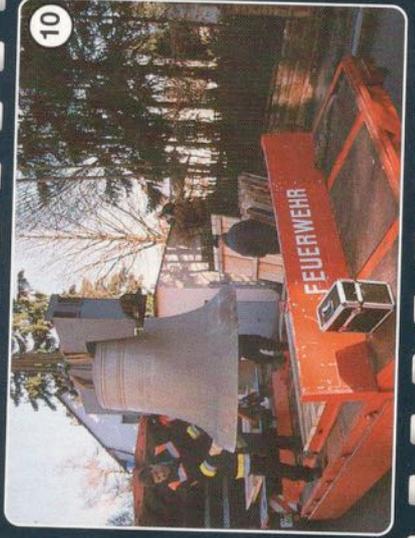


8

## im Stadt- und Landkreis Heilbronn



9



10



11

- 1 Brand eines Einrichtungshauses
- 2 Fahrzeugbergung aus dem Neckar unter Einsatz von Tauchern der BF Heilbronn
- 3 Verkehrsunfall bei Wüstenhausen
- 4 Retten eines eingeklemmten Lkw-Fahrers auf der BAB
- 5 Verkehrsunfall in Heilbronn-Horkheim
- 6 Tankzugunfall auf der BAB-Brücke über den Neckar
- 7 Lkw-Brand auf der L 1111 bei Untergruppenbach
- 8 Aufsagen des Schlosses eines Sicherheitsgurtes um den Finger eines Kindes zu befreien
- 9 Verkehrsunfall auf der BAB Raststätte Wunnenstein
- 10 Glockenwechsel unter Einsatz des Feuerwehrkrans
- 11 Brand eines Einrichtungshauses



## Feuerwehr-Betriebskanal 4-m-Bereich

Ist der zugewiesene Kanal für die (analoge) Alarmierung und den Sprechfunk zwischen den Fahrzeugen und der Leitstelle, den Fahrzeugen untereinander und mit den Feuerwehrlösungen im gesamten Stadt- oder Landkreis, auch für Fahrzeuge des THW im Einsatzfall, im Relaisbetrieb.

## Stadtkreis Heilbronn Betriebskanal 508 U / G

Zur Funkversorgung des Stadtkreises Heilbronn ist auf dem Wartberg eine Relaisstation im RS 1-Betrieb eingerichtet. Bei dieser Relaisstation wird der Sender der Relaisfunkstelle mit voller Leistung eingeschaltet, wenn beim Empfänger Trägerwellen gleich welcher Stärke einfallen. Dies nennt man Trägersteuerung. Nach Ausbleiben der Trägerwelle schaltet der Sender mit einer Verzögerung ab.

## Landkreis Heilbronn Betriebskanal 494 U / G

Bis vor rund einem Jahr wurde im Landkreis Heilbronn nach dem gleichen Prinzip wie im Stadtkreis eine Relaisstation auf dem Stocksberg betrieben. Durch den relativ hohen Relaisstandort konnte nahezu der gesamte Landkreis von nur einem Relais versorgt werden. Doch als sehr nachteilig erwies sich der Standort Stocksberg im östlichen Teil des Landkreises dadurch, daß im Bereich Möckmühl und an der westlichen Kreisgrenze Funklöcher entstanden, andere teils weit entfernte Relaisstellen von uns gestört wurden bzw. unseren Funkbetrieb sehr massiv störten. Um die Funkversorgung allgemein zu verbessern, hat das Innenministerium Baden-Württemberg im Landkreis Heilbronn ein Gleichwellenfunksystem der Firma AEG installiert, welches am 16. 12. 1997 in Betrieb genommen wurde.

Mit nunmehr fünf Gleichwellenrelaisstellen an den Standorten Stocksberg, Widdern, Tiefenbach, Eppingen und Heilbronn (Wartberg), wird der Landkreis versorgt.

Die Sender der Gleichwellen-Relaisstellen werden nicht durch Tonrufe, sondern wie bei der RS 1 durch Empfang einer Trägerwelle eingeschaltet. Damit lassen sich in einem Funkverkehrskreis mehrere Relaisfunkstellen betreiben, die durch ihre gleichzeitige Aussendung den gesamten Landkreis gleichmäßig gut versorgen. Auch ergeben sich dadurch niedrigere Sendestandorte und kleinere Sendeausgangsleistungen, wodurch Störungen anderer Benutzer des gleichen Kanals reduziert werden.

Der wesentliche Bestandteil dieses Systems ist die Gleichwellen-Steueranlage, die über eine 70-cm-Funkverbindung mit allen Relaisstellen verbunden ist. Diese Steueranlage hat die Aufgabe zu bewerten, welche Relaisstation eine bewegliche Funkstation am besten empfängt und das Signal an alle Sender der Relaisstellen weiterleitet. Die Gleichwellensteueranlage auf dem Wartberg kann über eine 4-Draht-Leitung von der Feuerwehrleitstelle Heilbronn aus fernbedient werden. Dadurch ist es der Leitstelle auch möglich, bestehende Funkgespräche zu unterbrechen, um notwendige analoge Funkalarmierungen durchzuführen.

## Leitkanal für den Stadt- und Landkreis Heilbronn

Ist der Kanal im 4-m-Bereich (= ehemaliger KatS-Kanal) zur Verbindung einer Einsatzleitung mit der gemeinsamen / integrierten Leitstelle bzw. den Leitstellen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes, ggf. mit der unteren KatS-Behörde; für kurze Übungen nur nach Abstimmung mit der Leitstelle und wenn Gleichkanalbenutzer bei ihrem Funkbetrieb nicht belästigt werden; nicht für interne Zwecke der Organisationen, im Relaisbetrieb.

Der ehemalige Katastrophenschutzkanal 504, mit der Relaisstation auf dem Stocksberg, wurde vom Land Baden-Württemberg übernommen und dem Stadt- und Landkreis als Leitkanal zur Verfügung gestellt. Da die Funkversorgung, insbesondere im Landkreis sehr mangelhaft war, wurde auf Basis eines Gleichkanalsystems zur bestehenden Relaisstation Stocksberg, in Eppingen eine zweite Relaisstation eingerichtet. Im Gegensatz zum Gleichwellenfunksystem können diese beiden Relaisstellen nie gleichzeitig in Betrieb sein.

Die beiden Relaisstellen werden durch zwei sich unterscheidende Tonrufe angesteuert:

- Relais Stocksberg    Tonruf 1 kurz (< 2 Sek.)
- Relais Eppingen    Tonruf 2 kurz (< 2 Sek.)

Eine Relaisfunkstelle, die durchgeschaltet ist, sendet ein Sperrelegramm im Oberband an die andere Relaisstation in einem Abstand von sieben Sekunden. Beim Versuch, die gesperrte Relaisfunkstelle per Tonruf anzusteuern, sendet diese ein Besetzzeichen aus.

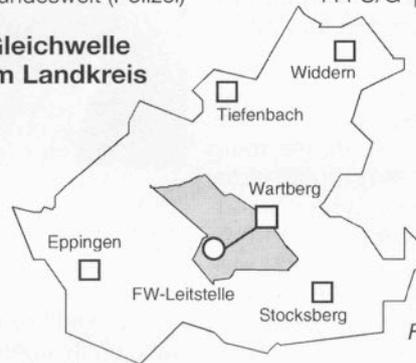
## Abschnittskanäle/Lokalkanäle

Bei zentralen Großschadenslagen werden Abschnitte gebildet. Die darin eingesetzten Feuerwehrfahrzeuge schalten mit ihren Führungsfahrzeugen auf die Kanäle 377, 382, 387 und 392 O/W und bilden

Abschnitts-Funkverkehrskreise. Bei großflächigen Großschadenslagen können auf diesen Kanälen lokale Funkverkehrskreise auf Gemeindeebene bezogen gebildet werden. Dann schalten die Feuerwehrfahrzeuge auf Weisung der Leitstelle auf einen der o. a. und vorher zugeordneten OB-Kanäle um, wobei die mittelbare Verbindung zur Leitstelle über Funk oder Telefon weiterhin gewährleistet sein muß, z. B. durch das besetzte Feuerwehrhaus. Daher sind ortsfeste Funkanlagen in Feuerwehrhäusern auf diesem Kanal als Zweit-Anlage zweckmäßig.

| Funkkanalübersicht                       | Stadtkreis | Landkreis              |
|--|------------|------------------------|
| Betriebskanal                            | 508 U/G    | 494 U/G                |
| Ausweichkanal bei Funkstörungen          | 494 U/G    |                        |
| Leitkanal                                | 504 U/G    | 504 U/G                |
| Abschnittskanal                          | 387 O/W    | 377, 382, 385, 392 O/W |
| Not- und Anrufkanal bundesweit (Polizei) | 444 U/G    | 444 U/G                |

## Gleichwelle im Landkreis



Günter Baumann  
Fernmeldesachbearbeiter  
BF Heilbronn

## Auf gleicher Frequenz in die Zukunft

Anspruchsvolle Aufgaben verlangen anspruchsvolle Lösungen - besonders in sicherheitsrelevanten Bereichen. Gut, wenn man sich bei der Umsetzung auf einen erfahrenen und kompetenten Partner verlassen kann. AEG Mobile Communication ist ein solcher Partner mit fortschrittlichen Konzepten und höchster Zuverlässigkeit für zukunftsweisende Lösungen. So entsprechen auch die Gleichwellen-Funknetze von AEG allen Anforderungen an Qualität, Effektivität und Sicherheit. Dabei bietet die Gleichwellen-Technik zahlreiche Vorteile:

flächendeckende Funkversorgung auch bei ungünstigen topographischen Verhältnissen, ständigen Funkkontakt zu den mobilen Teilnehmern und ökonomische Nutzung der Funkkanäle.

### Funksysteme und -geräte von AEG

- bedienerfreundlich, praxisorientiert und zuverlässig.
- Für eine sichere Zukunft.

AEG Mobile Communication GmbH  
Vertriebsniederlassung Stuttgart  
Tel 07 11 / 68 663-0  
Fax 07 11 / 68 663-99

AEG MOBILE COMMUNICATION **AEG**



### Ein Leben für die Feuerwehr **Anton Pecoroni**

(\* 31. 10. 1928

† 8. 5. 1998) ist tot.

**Der Ehrenkreisbrandmeister des Landkreises Heilbronn, Ehrenvorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes des Stadt- und Landkreises Heilbronn, Ehrenkommandant der Feuerwehr Neckarsulm und Neckarsulmer Altstadtrat ist 69jährig am 8. 5. 1998 einem Herzanfall erlegen.**

Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Baden Württemberg Rolf Englerth, Landesbranddirektor Ulrich Kortt, Bezirks- und Kreisbrandmeister aus ganz Baden Württemberg, Landrat Klaus Cernuska, Mitglieder des Bundes- und Landtages, Ober- und Bürgermeister, Feuerwehrangehörige des Stadt und Landkreises Heilbronn, Feuerwehrabordnungen der Partnerstädte Carmaux/Südfrankreich und dem sächsischen Zschopau Trauern um eine hochgeschätzte Persönlichkeit des Feuerwehrwesens. Mehr als 1000 Trauergäste, darunter über 700 Feuerwehrleute gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit und bekundeten seiner Frau Hedwig Pecoroni und den Angehörigen ihr Mitgefühl.

Schon mit 15 Jahren hat Anton Pecoroni 1943 in Neckarsulm die blaue Uniform angezogen. Fachliche und menschliche Qualitäten katapultierten den zielstrebigsten jungen Mann 1954 an die Spitze der Feuerwehr Neckarsulm, wo er bis 1977 23 Jahre als Kommandant die Feuerwehr führte und maßgeblich zur Entwicklung der Feuerwehr beitrug. Für seine herausragenden und beispielhaften Verdienste für die Feuerwehr wurde er 1978 zum Ehrenkommandanten ernannt. Neben seinem unermüdlichen Einsatz für die Feuerwehr war er zehn Jahre lang von 1968 bis 1978 mit selbstlosem Engagement kommunalpolitisch als Stadtrat tätig. „Mit Anton Pecoroni verliert die Feuerwehr Neckarsulm einen vorbildlichen Feuerwehrkameraden, die Stadt Neckarsulm einen verdienten Bürger, dessen ehrenamtliches Engagement unvergessen bleibt“, ehrte



Oberbürgermeister Volker Blust die verstorbene Persönlichkeit.

1957 – noch keine 30 Jahre alt wurde er zum Kreisbrandmeister des Landkreises Heilbronn gewählt. Über drei Jahrzehnte unermüdlichen Einsatz als Kreisbrandmeister und fast 20 Jahre Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz im Heilbronner Landratsamt waren prägende Schlüsselpositionen. 1992 wurde das „Feuerwehrdenkmal“ von Landrat Klaus Cernuska in den Ruhestand verabschiedet. In seinem Nachruf betonte der Landkreischef, daß Pecoroni „das Feuerwehrwesen entscheidend gestaltet, geformt und vorangebracht hat.“ Die Wahlen zum Kreisbrandmeister waren stets einstimmig – „welch ein Vertrauen wurde ihm entgegengebracht.“ Fachkompetenz gepaart mit vorbildlichem Verhalten, unermüdlicher Einsatzfreude und besondere menschliche Qualitäten zeichneten Anton Pecoroni aus.

Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Rolf Englerth würdigte neben den beruflichen Qualitäten insbesondere das menschliche Vorbild des Anton Pecoroni: „50 Jahre lang beispielhafter Bürgersinn, ein Mensch, der Humanität mit Engagement verinnerlicht hat. Ein Mann, der die Augen geöffnet, bewußt gehandelt, Freude und Wärme vermittelt hat“.

Viele Jahre war er im Ausschuß des Landesfeuerwehrverbandes und im Verein Feuerwehrheim Titisee tätig. „Sein Rat war gefragt, seine Stimme hatte Gewicht. Mit fast väterlicher

Sorge hat er uns getragen und über vielem schützend die Hand gehalten. Ein echter Freund ist von uns gegangen“.

„Ehrlich, geradlinig und bescheiden“, charakterisierte Neckarsulms Feuerwehrkommandant Hermann Jochim den langjährigen Kommandanten. „Gesellig, in hohem Maße menschlich, war er auch in der Lage Mißstände und Lösungswege aufzuzeigen, ohne jemand zu verletzen.“

Ein besonderes Anliegen war für ihn die Pflege der Kameradschaft in und außerhalb Neckarsulmer Grenzen. Der Name Pecoroni ist unauslöschlich mit der Gründung der 40jährigen Feuerwehrpartnerschaft zu Carmaux/Südfrankreich verbunden. Der Aufbau und gewachsene kameradschaftliche Verbindungen zu dieser Partnerstadt und Zschopau/Sachsen zeugen von seinem Wirken. Beide Abordnungen bezeugten ihm die letzte Ehre.

„Seine ganze Fürsorge galt den Feuerwehren des Stadt- und Landkreises Heilbronn“, resümierte Reinhold Korb, Vorsitzender des KfV Heilbronn das Wirken des Verstorbenen. 1948 baute er als Gründungsmitglied in den Trümmern Neckarsulm gemeinsam mit dem legendären Vorsitzenden MdL Fritz Köhler aus Lauffen und KBM Rebmann den Kreisfeuerwehrverband Heilbronn auf. Als Vorsitzender hat er selbst 30 Jahre lang Zeichen gesetzt, die fortzusetzen sind. Mit der Gründung der Kameradschaftshilfe e. V. des KfV Heilbronn erfüllte er sich einen Herzenswunsch. Er sorgte dafür, daß den im Feuerwehrdienst verunglückten Kameraden eine schnelle und unbürokratische Hilfe gewährt werden konnte. Hohe Auszeichnungen – das Bundesverdienstkreuz, das Feuerwehrehrenkreuz des DFV in Silber und Gold, das Feuerwehrehrenkreuz des Landes Baden Württemberg in Gold, die Ehrenmedaille der Stadt Neckarsulm und das Landesfeuerwehrenehrenzeichen der Sonderstufe waren sichtbare Anerkennungen der herausragenden Leistungen des Anton Pecoroni. In Trauer, Ehrfurcht und großer Dankbarkeit nahmen die Angehörige, Bekannte, Freunde und die Feuerwehren und Abschied von einem Menschen, dessen Pflichterfüllung, menschliche Wärme und beispielhaftes Wirken vorbildlich ist.

*Robert Hassis, Pressesprecher KfV*



## Schwerer Verkehrsunfall

Vier schwerverletzte Personen sowie Sachschaden in Höhe von rund 20.000 DM forderte ein schwerer Verkehrsunfall auf der Landesstraße L 530 zwischen Bad Rappenau und Siegelsbach am späten Nachmittag des 4. Juni 1998.

Ein aus Richtung Siegelsbach kommender Lkw war gegen 17.30 Uhr aus noch ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn abgekommen und dort mit einem aus Bad Rappenau kommenden VW Golf zusammengeprallt. Die Wucht des Zusammenstoßes war so stark, daß der Lkw rund achtzig Meter weiter inmitten einer Ackerfläche zum Stehen kam und beide Fahrzeuge entgegen ihrer ursprünglichen Fahrtrichtung gedreht wurden.

Der eingeklemmte Golffahrer mußte von der FF Bad Rappenau, welche unter der Leitung von Stadtbrandmeister Wilhelm Bödinger mit zehn Mann und drei Fahrzeugen im Einsatz war, mittels hydraulischem Rettungsgerät aus seinem Fahrzeugwrack befreit werden, noch ehe er von den anwesenden Rettungsdiensten in eine Klinik verbracht werden konnte. Sein Beifahrer sowie die beiden LKW-Insassen konnten ohne technisches Hilfeleistungsgerät der Feuerwehr aus ihrer Zwangslage befreit und in die umliegenden Krankenhäuser eingeliefert werden.

Neben der Feuerwehr waren insgesamt sechs Fahrzeuge des Rettungsdienstes, darunter zwei Notärzte, sowie drei Streifen des Verkehrsunfalldienstes der Polizeidirektion Heilbronn und des Polizeireviers Eppingen zur Unfallaufnahme vor Ort.

Andreas Rudloff

Nach Polizeiangaben hatte kurz vor 13 Uhr der Fahrer eines Fiat Tipo ein anderes Auto überholt. Dabei geriet der Fiat jedoch auf Rollsplitt ins Schleudern und kam von der Straße ab. Frontal prallte der Fiat Tipo gegen einen Baum, wodurch das Fahrzeug regelrecht in zwei Teile gerissen wurde. Die Insassen des Fiat, laut Polizei zwei 23 und 28 Jahre alte Männer starben noch an der Unfallstelle. Zur Unfallaufnahme mußte die Strecke für zwei Stunden gesperrt werden.



Die Reste des völlig zerstörten Fiat Tipo lagen 40 Meter von der eigentlichen Unfallstelle auf einem Feld verstreut.

Bild der Zerstörung zwischen Möckmühl und Neuenstadt

## Zwei Tote bei Unfall

Ein schwerer Unfall hat auf der Landesstraße 1095 zwischen Möckmühl-Zuttlingen und Bürg bei Neuenstadt im August diesen Jahres zwei Menschenleben gefordert.

Im Einsatz waren vier Streifenwagen, ein Rettungswagen, zwei Notarztwagen, die Feuerwehr Neuenstadt und die Straßenmeisterei Neuenstadt.



# STADEL

verpflichtet

Autohaus Stadel GmbH · Stuttgarter Straße 53-61  
74074 Heilbronn · Tel. 0 71 31/50 80-0 · Fax 50 80-32

## Andy Wenner Brandschutzbedarf

Tel.: 0 62 07 / 57 68

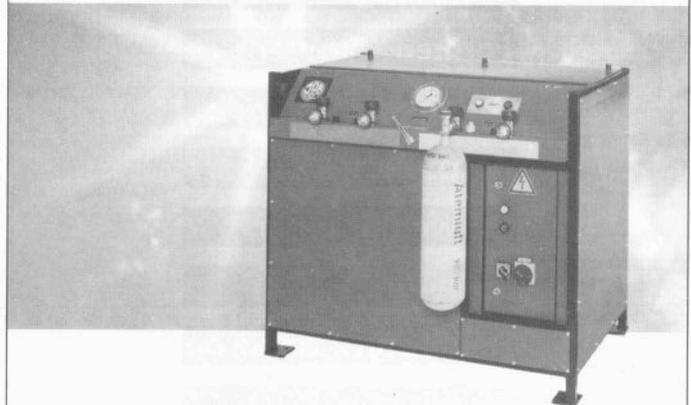
Fax: 0 62 07 / 68 33

- Brandschutz
- Arbeitsschutz
- Feuerwehrbedarf

Fichtenstr. 18  
69483 Wald-Michelbach

Internet: <http://www.Feuerwehrbedarf.de>  
e.Mail: [Andy-Wenner-Brandschutzbedarf@t-online.de](mailto:Andy-Wenner-Brandschutzbedarf@t-online.de)

## Atemluft pur:



## JAB Kompressoren



J. A. Becker & Söhne

Postfach 1151  
D-74148 Neckarsulm

Werk:  
D-74235 Erlenbach-Binswangen

Tel. 07132/367-0

Fax 07132/367289

[www.jab-becker.de](http://www.jab-becker.de)

[info@jab-becker.de](mailto:info@jab-becker.de)





# Die Atemschutzübungsanlage bei der BF Heilbronn



Seit mehr als zehn Jahren befindet sich bei der Feuerwehr Heilbronn eine Atemschutzübungsanlage für den Stadt- und Landkreis Heilbronn. Sie ist eine von 16 Einrichtungen im Regierungsbezirk Stuttgart und von insgesamt 44 in Baden-Württemberg in welcher die Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern durchgeführt wird. Ausgebildet wird hier im Auftrag der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg, welche die Ausbildung 1988 an die Stadt- und Landkreise abgegeben hat. Für die Ausbildung stehen vier Ausbilder sowie Helfer zur Verfügung. Die Ausbildung umfaßt 20 Stunden Theorie und Praxis. In den zehn Jahren des Bestehens der Atemschutzübungsanlage wurden 1948 Teilnehmer in 128 Lehrgängen ausgebildet. Die Teilnehmer setzen sich aus der Freiwilligen Feuerwehr, den Werk- und Betriebsfeuerwehren sowie aus Teilnehmern von Betrieben und Institutionen zusammen.

## Ausbildung

Nach der Feuerwehrgrundausbildung sollte jeder Feuerwehrangehörige die ergänzende Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger absolvieren. Hier lernen die Lehrgangsteilnehmer sich gegen Gefahren durch Atemgifte oder Sauerstoffmangel, die an Brand- und Einsatzstellen herrschen, zu schützen und entsprechend der Einsatzlage auch richtig zu verhalten.

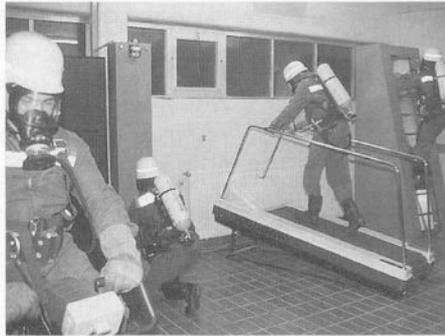
Die Themen der theoretischen Ausbildung gliedern sich wie folgt:

### Bedeutung des Atemschutzes

- Atemschutz
- Sauerstoffmangel, Atemgifte und sonstige Schadstoffe
- Anforderung an Atemschutz und Verantwortlichkeit
- Anforderung an Atemschutzgeräte
- Anforderung an Atemschutzgeräteträger

### Atemschutzgeräte

- Einteilung, Aufbau, Wirkungsweise, Schutzwirkung
- Einsatzgrundsätze



### Atemschutzgeräteträger an Arbeitsgeräten

Bei der praktischen Ausbildung ist folgende Unterteilung vorgesehen:

#### Atemschutzgeräte

- Handhabung
- Gewöhnung (mit Maske und Übungsfilter)

#### Übung mit dem Atemschutzgerät

- Gewöhnung und Verständigung
- Orientierung und Verständigung
- Maskendichtprobe
- Belastungsvorübung
- Belastungsübung
- Einsatztätigkeiten

Während der praktischen Ausbildung müssen sich die Atemschutzgeräteträger an die mit dem Tragen von Atemschutzgeräten verbundenen erschwerten Einsatzbedingungen gewöhnen. Verschiedene Übungen bei Dunkelheit, Nebel und Wärme haben das Ziel, dem Lehrgangsteilnehmer Sicherheit unter dem Gerät zu vermitteln, so daß er auch in gefährlichen Situationen Ruhe und Besonnenheit bewahrt. Diese Ausbildungsabschnitte finden in der „Strecke“ statt, wie die Atemschutzübungsanlage kurz genannt wird. In dem sich über zwei Etagen erstreckenden käfigartigen Übungstunnel wird durch Nebelmaschinen,

Lichteffekte, die Simulation von Einsatzgeräuschen und eine Hitzezone von über 100 °C das Gefühl einer realistischen Einsatzstelle vermittelt.

## Fortbildung

Die Fortbildung bestimmt die Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV 7). Hier ist verbindlich festgeschrieben, daß die jährliche Fortbildung (Weiterbildung) in einer Atemschutzübungsanlage durchzuführen ist. Der Atemschutzgeräteträger kann sich hier unter einsatzmäßigen Bedingungen mit dem Gerät sowie dessen Einsatzmöglichkeiten vertraut machen. Dabei werden die körperliche und psychische Belastbarkeit überprüft. Vor dem eigentlichen Durchgang durch die Übungsanlage wird die körperliche Fitneß an den Arbeitsgeräten wie Endlosleiter, Schlaghammer, Laufband – Ergometer sowie Fahrrad – Ergometer überprüft. Ein Tankübungsgerät, an welchem Arbeiten an Flanschen und Schiebern auf engstem Raum ausgeführt werden müssen, bereichern die Atemschutzübungsanlage. Rund 1900 Feuerwehrangehörige des Stadt- und Landkreises absolvieren an ca. 140 Übungstagen ihre jährlich vorgeschriebene Übung in der Atemschutzübungsanlage der Feuerwehr Heilbronn. Diese Übungen allein reichen jedoch nicht aus, um die Einsatzfähigkeit eines im Atemschutz eingesetzten Feuerwehrangehörigen zu gewährleisten. Deshalb müssen zusätzliche Übungen am jeweiligen Standort unter einsatzmäßigen Bedingungen durchgeführt werden. Alles in allem bietet die Atemschutzübungsanlage den Feuerwehrfrauen und -männern eine ideale und ungefährliche Trainingsmöglichkeit, um sich unter realistischen Bedingungen auf den Ernstfall vorzubereiten. Nur gut ausgebildete Atemschutzgeräteträger sind in der Lage den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Da heute bei der Mehrzahl der Brandeinsätze Atemgifte vorhanden sind, ist eine umfassende und intensive Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet des Atemschutzes für Retter und Gerettete „lebensnotwendig“.

Günter Witte

Leiter der Atemschutzwerkstatt, BF Heilbronn

Werkzeuge · Werkze

Formen · Formen · Fo

Anlagen · Anlagen ·

Karosserieteile · Karo

Schweißgruppen · Sc

Heilbronn · Heilbron

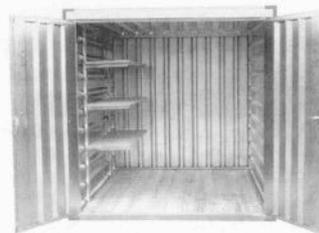
Teublitz · Teublitz · Te

Irland · Irland · Irland

Süd-Afrika · Süd-Afri



August Lapple GmbH & Co. KG  
Postfach 2520 · D-74015 Heilbronn  
Telefon 07131-131-0\*  
Telefax 07131-177252



**TBV**  
Baumaschinen  
Vertriebs GmbH

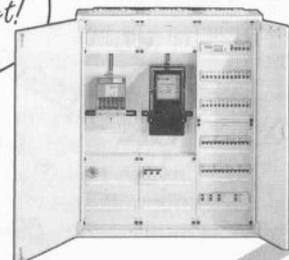
74912 Berwang  
Am Kandel 3  
Tel. 0 72 66/9 18 60  
Fax 0 72 66/91 86 21

- Baustellenwagen
- Ersatzteilverkauf Botsch
- Wohn-, Büro- und Lagercontainer
- Steintrennmaschinen
- Planstände

– Bezugsquellennachweis auf Anfrage –

Zu Ihrer Sicherheit  
VDE-geprüfte  
ABN-Zählerschränke

Vom Elektro-Fachmann  
installiert!



ABN-Werner Braun GmbH  
Elektrotechnische Fabrik  
Postfach 1145 · 74194 Neuenstadt  
Tel. (0 71 39) 94-0 · Fax 94 49



## Gründung, Aufbau und Aktivitäten der Jugendfeuerwehr Heilbronn

Die Zukunft der Feuerwehr liegt, wie die Zukunft von vielen Bereichen, bei den Jugendlichen. Warum können diese erst mit 18 Jahren der Feuerwehr Heilbronn beitreten? Zumal das Interesse an der Feuerwehr gerade bei den Jugendlichen außerordentlich groß ist. Gedanken dieser Art kursierten schon seit geraumer Zeit in einigen Heilbronner Feuerwehrköpfen und waren auch der geistige Grundstein einer Jugendfeuerwehr in Heilbronn.

Am 15. Juli 1997 war es dann schließlich soweit: Im Jubiläumsjahr, in dem die Feuerwehr Heilbronn auf ihr 150jähriges Bestehen zurückblicken konnte, wurde, nach langer Vorarbeit, die Jugendfeuerwehr Heilbronn, als zwölfte Abteilung der Feuerwehr Heilbronn, gegründet.

Der Start erfolgte mit 15 Jugendlichen im Alter von zwölf bis 17 Jahren. Dies sollte auch gleichzeitig die Maximalstärke der Jugendfeuerwehr sein. Nach kurzer Zeit erkannte man jedoch, daß die Nachfrage deutlich größer war, als Plätze zur Verfügung standen. Die Jugendfeuerwehr wurde daher vergrößert und besitzt seit dem 1. September 1998 eine Gruppenstärke von 26 Jugendfeuerwehrangehörigen. Darunter sind auch zwei Mädchen, im Alter von zwölf und 13 Jahren, die gleichzeitig die ersten weiblichen Angehörigen der Feuerwehr Heilbronn sind.

Betreut wird das ganze von vier Jugendfeuerwehrlern, die schon seit ein paar Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr, in Heilbronn, tätig sind sowie einem Verbindungsmann der Berufsfeuerwehr Heilbronn. Die Funktion des Jugendfeuerwehrwartes wird von Heiko Deckel wahrgenommen.

Eintreten in die Jugendfeuerwehr kann jedes Kind, im oben genannten Alter, das im Stadtgebiet von Heilbronn oder in seinen Stadtteilen (Böckingen, Neckargartach, Sontheim, Klingenberg, Kirchhausen, Biberach, Frankenbach und Horkheim) wohnt.

Als Standort dient die Hauptfeuerwache der Feuerwehr Heilbronn. In diesem Gebäude können Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr, wie beispielsweise der Aufenthaltsraum, ebenso für die Jugendfeuerwehr genutzt werden. Daneben bieten sich in den Hallen der Feuerwehr Heilbronn diverse Möglichkeiten zur Gestaltung von Gruppenabenden.

Der erste offizielle Auftritt war natürlich beim „Tag der offenen Tür“ in der Hauptfeuerwache Heilbronn, vom 13. bis 14. September 1997. Die Aufgabe der Jugendfeuerwehr war hier die Betreuung des sogenannten „Spritzspieles“. Hierbei treten drei, mit D-Strahlrohr ausgerüstete Personen gegeneinander an, um einen Ball, mit Hilfe eines Wasserstrahles, über eine Rampe, ins Ziel zu befördern.

Die Übungen der Jugendfeuerwehr Heilbronn finden jeweils am ersten und dritten Dienstag im Monat, von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr, statt. Inhalt der Übungsabende ist eine Mischung aus einer feuerwehrtechnischen Ausbildung und allgemeiner Jugendarbeit. Hierzu wurden zwei nach Alter getrennte Gruppen eingerichtet: Der jüngere Teil (zwölf bis 14 Jahre) lernt die Aufgaben der Feuerwehr auf spielerische Art und Weise. Die 15 bis 17jährigen werden dagegen



in verstärktem Maße auf die Arbeit im aktiven Dienst vorbereitet. An erster Stelle steht jedoch bei beiden Gruppen der Spaß und keineswegs eine starre einseitige Ausbildung. Deshalb darf auch an warmen Übungsabenden eine ordentliche Wasserschlacht nicht fehlen.

Die Gruppenabende orientieren sich zumeist an der Feuerwehrdienstvorschrift 1/1-Jugendfeuerwehr. In ihr werden die Grundtätigkeiten für Einsatzübungen „Löscheinsatz“ im Rahmen der feuerwehrtechnischen Ausbildung von Jugendfeuerwehrangehörigen dargestellt. Ein fester Programmbestandteil eines jeden Jahres ist zudem eine Unterweisung über Unfallverhütungsvorschriften und ein Gruppenabend mit Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Als zusätzliche Motivation dient die Teilnahme am Leistungsabzeichen der Jugendfeuerwehr, die sogenannte „Jugendflamme“, die sich in vier Stufen unterteilt. Das Bestehen eines jeden Abschnittes berechtigt zum Tragen eines Abzeichens auf der Jugendfeuerwehruniform, an dem der erreichte Grad zu erkennen ist.

Die Übungsabende werden zur Zeit mit den Fahrzeugen der aktiven Abteilung durchgeführt. Für die Zukunft wurde die Bereitstellung eines, auf die Bedürfnisse der Jugendfeuerwehr abgestimmtes, ausgedientes LF 8 mit Pumpe, Aggregat, ... in Aussicht gestellt. Dieses Fahrzeug soll dann insbesondere von der jüngeren Gruppe genützt werden.

Ein weiterer traditioneller Programmbestandteil soll in Zukunft ein Jahresausflug werden. Die Premiere erfolgte vom 23. bis 24. Mai 1998 mit einem Wochenendausflug an den Bodensee. Zielort war ein Campingplatz in Radolfzell, wo dann auch das Jugendfeuerwehrcamp seine erste Einsatzprüfung bestehen mußte. Auf dem Programm standen unter anderem ein Besuch der Feuerwehr Radolfzell und ein gemeinsamer Grillabend mit der Jugendfeuerwehr Radolfzell. Dazwischen bestand genügend Zeit für sportliche Aktivitäten aller Art, bei denen die Jugendfeuerwehr die Gelegenheit hatte, die Kondition der Betreuer das eine oder andere Mal auf die Probe zu stellen.

Zum Schluß möchte sich die Jugendfeuerwehr Heilbronn an dieser Stelle noch bei allen bedanken, die sich für die Einrichtung und den Aufbau der Jugendfeuerwehr eingesetzt haben und sich auch in Zukunft dafür einsetzen werden.

*Christoph Franz, Jugendleiter  
Freiwillige Feuerwehr Heilbronn*

GENTNER & PARTNER

# Echt stark!



**Jetzt Opel-Service-Sonderaktionen**  
 z.B. für Auspuff, Regensensor für Scheibenwischer oder 3. Bremsleuchte

190 Jahre

AUTO STAIGER

OPEL



**KOMPETENZ UND SERVICE IN HEILBRONN**

- Attraktive Neuwagen von Opel, Cadillac und Chevrolet
- Top Angebote aus über 1.000 Gebrauchtwagen
- Kein Risiko durch unsere Auto-Staiger-Garantieleistungen
- Leasing oder Finanzierung machen Sie flexibel und unabhängig
- Versicherungen für den Fall der Fälle
- Geschultes Auto-Staiger-Fachpersonal für Kompetenz in allen Fragen
- Original Opel-Ersatzteile garantieren Qualität
- Zu Ihrer Sicherheit eine modernst ausgerüstete Werkstatt und vieles mehr

Besuchen Sie uns! Ihr freundlicher Kundenberater bei Auto-Staiger freut sich auf Ihren Besuch.

Schwaigern · Bundesstraße 293 · Tel.: 0 71 38/75 55 · Fax: 0 71 38/28 48  
 Heilbronn · Paulinenstraße 47 · Tel.: 0 71 31/95 62-0 · Fax: 0 71 31/16 15 01  
 Gebrauchtwagen-online: Fax-Abruf: 0711/4514320 800 · <http://www.auto-staiger.de>



## Leistungsspange für die Jugendfeuerwehr Unterheinriet

Übung macht den Meister. Im Sinne dieses Sprichwortes bestand die Jugendfeuerwehr Unterheinriet die Prüfung zur Leistungsspange des Deutschen Jugendfeuerwehrverbandes. Veranstaltung war die Freiwillige Feuerwehr Matzenbach bei Crailsheim. Mit von der Partie und nun Träger der Leistungsspange sieben Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Schwäbisch Hall, sowie ebenfalls aus dem Unterland die Jugendfeuerwehr Unterseisesheim.

Fünf Disziplinen sind zum Erhalt der Leistungsspange gefordert:

- Schnelligkeitsübung mit C-Schläuchen, es müssen acht C-Schläuche zu einer 120 Meter langen Schlauchleitung in gerader Linie ausgelegt und gekuppelt werden. Wichtig dabei ist das korrekte Auslegen der Schläuche.
- Kugelstoßen



Die neuen Träger der Leistungsspange der Jugendfeuerwehr Unterheinriet

- Staffellauf
- Ein dreiteiliger Löschangriff
- Fragen zur Theorie, feuerwehrtechnischer Art und Allgemeinbildung

Nach verständlichem Lampenfieber, schon Tage vor der Prüfung, schlugen sich unsere jungen Kameraden äußerst tapfer. So wuchs manch einer unter dem Ansporn einiger Schlachtenbummler über sich hinaus und zeigte eine Leistung, die ihm niemand zugetraut hätte.

Für alle Teilnehmer war dieser Tag ein großartiges kameradschaftliches Erlebnis. Mit dem Erwerb der Leistungsspange sind verschiedene Ziele verbunden: Die jungen Menschen werden mit den Aufgaben der Feuerwehr vertraut gemacht und lernen frühzeitig mit der Feuerwehertechnik umzugehen. Genauso wichtig ist aber auch die Gruppenarbeit und das Erlebnis, gemeinsam eine Aufgabe zu bewältigen. Damit übernehmen die Freiwilligen Feuerwehren mit ihrer Jugendarbeit auch eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Klaus Bucksch,  
Pressesprecher der FF Untergruppenbach  
Abteilung Unterheinriet

## Vito. Die neue Brandschutzklasse



Wer täglich brennende Probleme löst, braucht ein schnelles, sicheres und zuverlässiges Fahrzeug. Der neue Vito ist topfit für den harten Einsatz bei der Feuerwehr: mit kräftigen Motoren, hervorragenden Fahreigenschaften, ABS, ABD und Scheibenbremsen an allen vier Rädern. Dazu kommen die umfassenden Serviceleistungen von Mercedes-Benz, die Ihnen jederzeit höchste Einsatzbereitschaft garantieren. Testen Sie die neue „Brandschutz-Klasse“ jetzt bei uns!



Mercedes-Benz  
Nutzfahrzeuge



Mercedes-Benz  
Nutzfahrzeuge

**AMW**  
ASSENHEIMER MÜLFINGER WEILBACHER  
NUTZFAHRZEUG-VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO.

Vertreter der Daimler-Benz AG  
74074 Heilbronn/Neckar  
Stuttgarter Straße 101  
Telefon (0 71 31) 5 89 91-10  
Telefax (0 71 31) 5 89 91-11

## Feuerschutz Heckner

- Feuerlöscher für Firmen und Privat
- Löschdecken, Rauchmelder
- Feuerwehrartikel
- Wartung aller Fabrikate
- Vermietung von Feuerlöschern für Veranstaltungen



Panoramastr. 2 · 74842 Billigheim-Allfeld  
Tel./Fax 0 62 65/13 92 · Handy 01 71/583 44 94

## Funk-Kommunikationssysteme für Sprache, Text, Daten und Bild

- ❖ Betriebsfunk
- ❖ Behördenfunk
- ❖ Bündelfunk
- ❖ Funksysteme
- ❖ Autotelefon
- ❖ Personenrufanlagen
- ❖ Car-Navigationssysteme GPS
- ❖ Industrie - Video - Elektronik



**Peter Wahl**

Weinsberger Str. 23  
Tel. 0 71 32/1 68 84  
Fax 0 71 32/92 23 56  
74235 Erlenbach

Planung - Vertrieb - Service -  
Inbetriebnahme von einem Partner



## Jugendfeuerwehr Bad Friedrichshall

Eine gute Jugend- und Nachwuchsarbeit zeichnet sich durch abwechslungsreiche Gestaltung sowie Programmvielfalt aus. Anlässlich der alljährlich stattfindenden Sonnwendfeier in Bad Friedrichshall wurde in diesem Jahr zum ersten Mal ein gemeinsames Zeltlager von Jugendfeuerwehren aus dem Stützpunktbereich Bad Friedrichshall am Ufer der Kocher durchgeführt.

Insgesamt 61 Jugendfeuerwehrangehörige und zwölf Betreuer aus Bad Friedrichshall, Neudenau und Offenau beteiligten sich an diesem Erlebniswochenende für den Feuerwehrynachwuchs.

Bereits am Freitag war Action angesagt: Zeltaufbau, zahlreiche Spiele sowie eine umfangreiche Nachtwanderung.

Der Samstag stand ganz im Zeichen einer 7,5 Kilometer langen Stadtrallye – bei welcher verschiedene Aufgaben zu lösen und Fragen mit örtlichem Bezug zu beantworten waren – quer durch Bad Friedrichshall sowie einer Schlauchbootrallye auf dem Kocher.

Ein Test zum Themenbereich „Feuerwehrwissen“ rundete das Programm ab, wobei hier jeder Jugendfeuerwehrangehörige sein bereits vorhandenes Wissen unter Beweis stellen konnte.

Den Höhepunkt bildete das Sonnwendfeuer und verlieh dem Samstag somit einen krönenden Abschluß. Nach einem gemütlichen Frühstück im Bad Friedrichshaller Feuerwehrhaus am Sonntag wurden dann die Vorbereitungen für die Abnahme der „Jugendflamme“ getroffen.

Da seit einigen Jahren Jugendliche bereits ab zehn in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden dürfen, war eine Erweiterung der Ausbildung und der Inhalte erforderlich.

So hat die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg ein auf den jeweiligen Leistungsstand des Feuerwehrynachwuchses – entsprechend dem Alter – abgestimmtes Wettbewerbskonzept entwickelt.

Dabei kann die Stufe 1 der „Jugendflamme“ – unterteilt in zwei Abschnitte – ab dem zehnten (1. Abschnitt) bzw. elften Lebensjahr (2. Abschnitt) auf Standortebene erworben werden.

Die Stufe elf der „Jugendflamme“ ist für Jugendliche ab dem 13. Lebensjahr vorgesehen und auf Kreisebene – wie hier im Rahmen des Zeltlagers durchgeführt – auszuführen.

Die altbekannte Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr kann dann im Anschluß ab dem 15. Lebensjahr erworben werden. Danach besteht ab 16 die Möglichkeit, die Stufe elf der „Jugendflamme“ zu absolvieren.

Die anlässlich des Zeltlagers durchgeführte Abnahme der Stufe elf unter Begleitung des Fachgebietsleiters „Wettkämpfe“ – Thorsten Hartmann – umfaßte folgende Fertigkeitsschritte: Fahrzeug- und Gerätekunde, Sport & Spiel sowie Technik in der Jugendfeuerwehr.

Hier beteiligten sich insgesamt zehn Gruppen zu je fünf Jugendfeuerwehrangehörigen (vier aus Bad Friedrichshall und je drei aus Neudenau sowie Offenau) um eine der folgenden Aufgaben auszuführen, welche vorher ausgelost wurden: Aufbau einer „kleinen Wasserkanone“, Durchführung eines Schaumangriffes, Verlegung einer Schlauchleitung über einen 2 m breiten Graben. Beim Schaumangriff wurde eingefärbtes Wasser zur Simulation des Schaummittels verwendet.

Alle zehn teilnehmenden Mannschaften konnten diesen Wettbewerb mit Erfolg abschließen und das Abzeichen der Jugendflamme, Stufe II in Empfang nehmen.

Bei der anschließenden Preisverleihung konnte Marcel Vogt aus Bad Friedrichshall den Pokal für den ersten, Johannes Weißert von der Jugendfeuerwehr Neudenau den Pokal für den zweiten und Jutta Wörner aus Offenau den Pokal für den dritten Platz der Stadtrallye in Empfang nehmen. Mit dem anschließenden Zeitabbau und der Räumung des Platzes endete diese im Landkreis Heilbronn bisher einmalige Veranstaltung für den Feuerwehrynachwuchs mit dem Ziel, diese in zwei Jahren in Offenau zu wiederholen.

Andreas Rudloff

## 10 Jahre Jugendfeuerwehr Möckmühl



Das zehnjährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Möckmühl im Juli 1998 war für die Freiwillige Feuerwehr ein Grund, ein zünftiges Fest zu veranstalten. Kommandant Karl Graf konnte zum Festakt 15 befreundete Wehren begrüßen.

Bei der Gründung der Jugendgruppe vor zehn Jahren war bereits deutlich, daß für eine effiziente Nachwuchsarbeit bei den Aktiven eine Jugendgruppe unerlässlich ist. Dem Gründungsauftrag waren seinerzeit neun Jugendliche gefolgt. Der Mitgliederstand schwankte seither zwischen drei und zwölf Mitgliedern. Aus der Jugendgruppe konnten seit ihrem Bestehen sieben Jugendliche in die aktive Wehr übernommen werden.

Für schwungvolle Töne sorgten beim Festakt der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Bad Friedrichshall und der Musikverein Wegscheid. Kommandant Karl Graf stellte die Förderung der Nachwuchsarbeit auf eine Ebene mit der Ausbildung und Schulung der Aktiven.

In seiner Ansprache dankte Bürgermeister Ehrmann den Verantwortlichen, Betreuern und Jugendlichen für die geleistete Arbeit. Als Zeichen der Anerkennung für die positive Jugendarbeit überreichte er einen Scheck der Stadtverwaltung.

Lobende Worte verteilte der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn, Reinhold Korb. Er wünschte sich, daß die jetzigen Mitglieder später in die aktive Wehr eintreten. Seit Jahren bestehen Kontakte zur Freiwilligen Feuerwehr in Wegscheid in Niederbayern. Deren Kommandant Fritz Stempklinger gab zu verstehen, daß eine Feuerwehr nicht nach der Größe des Feuerwehrgerätehauses, sondern nach der Qualität der Jugendarbeit zu bewerten ist. Er überreichte der Jugendgruppe einen eigens gestickten Wimpel.

Die Jugendgruppe wird von Bernd Raabe und Thomas Graf betreut. In Abhängigkeit vom Thema der Übungsabende gestalten weitere Kameraden die Abende mit. So fanden im vergangenen Jahr 23 Übungsabende statt. Berichtet wurde von vielfältigen Aufgaben: Vom Löschangriff über die Fahrzeugkunde, Wasserentnahme aus offenen Gewässern, Arbeitseinsätzen im Stadtbereich Möckmühl, Besuch bei der Berufsfeuerwehr in Heilbronn, der jährlichen Schlauchbootfahrt auf der Jagst – über den Grillabend und Wandertag bei dem feuerwehrspezifische Einrichtungen erkundet wurden, bis hin zu Bastelarbeiten, bei dem in 60 Arbeitsstunden ein Modell einer Drehleiter gefertigt wurde – reichten die Aktivitäten der Jugendlichen.

Bei der gelungenen Veranstaltung präsentierte die Feuerwehr ihr Können: Die Jugendgruppe führte einen Löschangriff mit dem Löschgruppenfahrzeug LF 8 vor, die Aktiven simulierten bei einer Einsatzvorführung im Rahmen der technischen Hilfeleistung einen KFZ-Unfall bei dem hydraulisches Rettungsgerät zum Einsatz kam.

Herbert Darilek,

Freiwillige Feuerwehr Möckmühl/Has



## Wir helfen Ihnen weiter.

**SCHOLPP Kran & Transport ☎ 0 71 31/28 29-0 Heilbronn**

|        |                   |                  |
|--------|-------------------|------------------|
| bei... | Kranarbeiten      | Hubarbeitsbühnen |
|        | Schwertransporten | Gabelstaplern    |
|        | Lkw mit Ladekran  | Baukrantechnik   |



## FF-Haus-Erweiterungsbau in Neckarsulm



Stützpunktfeuerwehren haben - aufgrund ihrer Ausstattung und Ausrüstung - zahlreiche Aufgaben zu erfüllen, die neben der Sicherstellung des Schutzbedürfnisses für die Bevölkerung am eigenen Standort, auch deren Einsatz im Rahmen der Oberlandhilfe auf überörtlicher Basis vorsehen.

Ihre Einrichtung wird daher auf Kreisebene an strategisch geeigneten Orten mit zugeordnetem Ausrückebereich festgelegt.

Diese zusätzlichen Aufgaben erfordern - neben gut ausgebildetem Einsatzpersonal - eine weitergehende Ausstattung an Fahrzeugen und Geräten, wie sie den einzelnen Gemeindefeuerwehren im Regelfall nicht zur Verfügung stehen.

Durch die Bündelung des Ausrüstungspotentials (eben auf die Stützpunktwehren) werden die ansonsten für einzelne Gemeinden aus Kostengründen nicht erschwinglichen Sonderfahrzeuge und -geräte (z. B. Rüstwagen, Gerätewagen Gefahrgut usw.) vorgehalten, um Synergieeffekte im Hinblick auf eine betriebswirtschaftlich sinnvolle sowie auf die jeweilige Einsatzhäufigkeit bzw.

das zu erwartende Gefährdungspotential abgestellte Beschaffung zu erreichen.

Zunehmende Aufgaben - gerade im Bereich des Umwelt- und Gewässerschutzes - erfordern zusätzlichen Raum zur witterungsgeschützten Unterbringung der hochwertigen Gerätschaften. Diese Umstände haben auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Neckarsulm dazu geführt, daß die vorhandenen Räumlichkeiten in dem 1984 in Betrieb genommenen Feuerwehrhaus nicht mehr ausreichen und einen Erweiterungsbau notwendig gemacht haben.

Wie Kommandant Hermann Jochim anlässlich der offiziellen Schlüsselübergabe feststellte, habe sich nicht nur das Einsatzspektrum der Feuerwehr verändert, sondern auch das stete Weiterwachsen der Stadt, verbunden mit der Ausweisung neuer Gewerbegebiete, machten es erforderlich, daß sich auch die Feuerwehr auf diese Veränderungen einstellen und kritisch überprüfen müsse, ob sie den gestellten Anforderungen noch gewachsen sei. Daß dies in der Vergangenheit von der Neckarsulmer Feuer-

wehführung immer sehr sorgfältig und mit viel Augenmaß betrieben worden sei, bestätigte auch Oberbürgermeister Volker Blust. Stets war die Neckarsulmer Wehr in den letzten Jahren bemüht, die neu hinzugekommenen Fahrzeuge und Geräte „irgendwie“ in das Feuerwehrhaus zu integrieren. Denn mit den wachsenden Aufgaben war eines nicht mitgewachsen: die Feuerwache. Insofern waren es letztendlich neben der chronischen Platznot auch die Unfallverhütungsvorschriften, welche den Neubau erforderlich machten.

Nachdem der Gemeinderat sehr schnell die Problematik erkannt und die Zustimmung erteilt hatte, sowie der Landeszuschuß bereits im Juni 1997 bewilligt worden war, konnte umgehend ein Baubeschluß für den Erweiterungsbau im Gremium der Bürgervertreter herbeigeführt werden, bestätigte Oberbürgermeister Blust.

Der Finanzierungsaufwand beläuft sich für diese Baumaßnahme auf rund 800.000 DM, wovon ein beachtlicher Anteil durch einen Zuschuß des Landes gedeckt ist.

### Baulicher Brandschutz

# J. IHNEN

Alemannenstraße 10 · 74670 Forchtenberg-Sindringen · Tel. 0 79 48/6 22 · Fax 0 79 48/24 28

Kabel- und Rohrschottungen

Fugen um BSK + Türzargen

brennb. Rohre - Dehnfugen

Bekleidungen + Sonderkonstr.



auto service **fischer** GmbH

Tag- und Nachtservice  
**01 80/3 43 53 63**

- Abschleppdienst - Pkw, Lkw & Busse
- Pannendienst - Pkw, Lkw & Busse
- Autotransportanhänger- vermietung
- Gebrauchtfahrzeuge An- und Verkauf
- Lkw- und Baumaschinen An- und Verkauf
- Unfallfahrzeuge An- und Verkauf
- Autoverwertung und Entsorgung
- Ersatzteile Neu und Gebrauch
- Pkw + Lkw-Überführung
- Kfz-Karosseriereparatur
- Autokranarbeiten
- Reifendienst
- Mietwagen



Bad Rappenau · Neckarsulm · Heilbronn · Sinsheim

*Friebinger*  
**Mühle**

Friebinger Mühle GmbH  
Weizenmühle  
Brühlstraße 13  
74206 Bad Wimpfen  
Telefon 07063/97970  
Telefax 07063/979797

*Mehle und  
Schrote  
aus Weizen  
und Roggen*

**Planung, Gestaltung und Ausführung  
sämtlicher gärtnerischen Außenanlagen  
- Verkauf von Gartenpflanzen -**



**GERHARD WOLF**

Garten- und Landschaftsbau, Baumschulen  
Raiffeisenstr. 80  
74336 Brackenheim-Hausen  
Telefon (0 71 35) 66 94 · Fax 1 42 63

**BND**  
**Baumaschinen und  
Nutzfahrzeuge-Discount**

Achim Buß · 74912 Kirchartdt/Bockschaft · Fuchsring 25

Tel. (0 72 66) 84 04 · Fax 34 19  
Handy (01 71) 70 2 70 70



## FF-Haus-Erweiterungsbau in Neckarsulm



Insgesamt stehen der Neckarsulmer Feuerwehr nun sechs zusätzliche Fahrzeugabstellplätze mit einer Nutzfläche von rund 300 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Damit ist wieder die Möglichkeit einer sauberen und übersichtlichen Unterbringung sämtlicher Gerätschaften und Einsatzmittel gegeben. Insbesondere soll die Ausführung des Erweiterungsbaus den Einstieg in ein Wechselladerkonzept ermöglichen, um im Bereich der Sonderfahrzeuge durch den Einsatz von Abrollbehältern eine Kostenminimierung im Fuhrpark zu erreichen.

Denn durch die Vorhaltung einzelner Sonderbeladungen auf Abrollbehältern wird es nicht mehr – wie bisher – erforderlich sein, für jeden Sonderaufbau ein eigenes Fahrgestell vorzuhalten, da diese dann – je nach spezifischem Bedarf an der Einsatzstelle – von den Trägerfahrzeugen schnell und flexibel vor Ort gebracht werden können.

Der erste Schritt hierzu wurde im Neubau bereits eingeleitet, indem die umfangreich vorhandenen Einsatzmittel bedarfsgerecht in Gitterboxen vorgehalten und zum Einsatz gebracht werden können. Die Lagerung der Gitterboxen wiederum erfolgt in einem eigens dafür integrierten Schwerlastregal.



Neben einem Flaschenzug, welcher in der Lage ist, benötigtes Material über eine Versorgungsluke vom ebenfalls knapp 300 m<sup>2</sup> umfassenden Speicherraum unter dem Dach (z. B. Ölbindemittel) herunter zu heben, ist ein Gabelstapler vorhanden, so daß die Gerätschaften und Materialien schnell verladen und zur Einsatzstelle verbracht werden können. Alles in allem hat die Investition gezeigt, daß sich die Stadt Neckarsulm

ihrer Verantwortung gegenüber der Feuerwehr bewußt ist und deren Belangen aufgeschlossen gegenübersteht. Schließlich wurde mit dem Erweiterungsbau eine bedarfsgerechte Lösung geschaffen, welche die stetig wachsenden Aufgaben der Feuerwehr Neckarsulm über die Jahrtausendwende hinaus auf dem richtigen Weg begleiten wird.

Andreas Rudloff

### Holzbau Sendelbach GmbH



- alle Zimmererarbeiten
- Holzskelettbau
- Dachfenstereinbau
- Pergolen
- Dachgeschoßausbau

Albstraße 3  
74172 Neckarsulm  
Tel. 0 71 32/8 45 51  
Dahenfeld 0 71 39/5 50

### Erstellung der Tragwerksplanung

Ingenieurbüro  
**Franz Maul** Dipl.-Ing.  
Gartenstraße 27 · 74172 Neckarsulm  
Telefon 0 71 32/27 34 · Fax 71 86 83

### Nederman®

... optimiert Arbeitsplätze

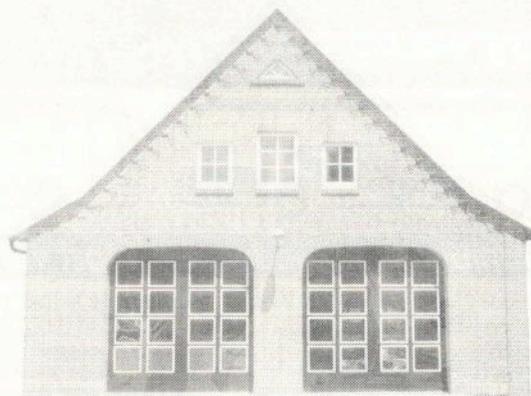
Nederman Abgasabsauganlage MAGNA TRACK, die sichere Lösung bei mitfahrenden Absaugsystemen

Nederman GmbH  
Industriestraße 7 a · 65760 Eschborn  
Tel. 0 61 96/90 00-0 · Fax 0 61 96/90 00-29

Nederman Vertretung  
Baden Württemberg  
IMAK-Vertriebsgesellschaft mbH  
Gutenbergstraße 27 · 70736 Fellbach

Beratung · Planung · Montage · Service  
Telefon 07 11/95 19 44-0 · Fax 95 19 44-20

**JANSEN**  
Tortechnik



*Die richtige Entscheidung*

Jansen Tortechnik – 26903 Surwold  
Tel. (0 49 65) 91 81 41 – Fax (0 49 65) 91 81 25



# Spielmannszüge



## Spielmannszug der FF Bad Friedrichshall

Der Spielmannszug der FF Bad Friedrichshall wurde im Jahre 1954 von aktiven Feuerwehrmännern des damaligen Löschzuges Hagenbach gegründet. In dieser Zeit besannen sich die Feuerwehren wieder auf ihre alten Tradi-

tionen, unter anderem auch darauf, daß zu einem Feuerwehrfest auch eine Musik gehört. Der Spielmannszug ist mit folgenden Instrumenten ausgestattet:

- Spielmansflöte
- Lyra Marschtrommel
- Pauke
- großes Becken



Schon wenige Jahre nach seiner Gründung konnte sich der Spielmannszug durch vielzählige Auftritte einen Namen über die Stadt- und Kreisgrenze hinweg schaffen. So war er es, der die ersten Feuerwehrfreundschaft knüpfte und zwar 1958 nach Tschagguns in Österreich. Diese Verbundenheit besteht nun 40 Jahre. Weitere Freundschaften bestehen zu den Kameraden in Hoisbüttel/Schleswig Holstein und Wasserlosen/Kreis Schweinsfurt. In den vier Jahrzehnten seines Bestehens nahm der Spielmannszug an vielen Festzügen, Jubiläen oder feierlichen Zeremonien teil und ist somit zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt geworden. Die guten Verbindungen zu den anderen Musikvereinen der Stadt Bad Friedrichshall zeigt sich darin, daß bei wichtigen Veranstaltungen der Stadt, oft Gemeinschaftskonzerte aufgeführt werden. Im Spielmannszug spielen zur Zeit 21 aktive Musiker, in der Jugendgruppe werden 14 Mädchen und Jungen betreut. Die Ausbildung beider Gruppen wird von Frau Britta ter Voert geleitet. Zielsetzung und Aufgaben bestehen darin, die Spielmansmusik, die zum Teil aus dem 19. Jh. stammt, zu erhalten, sich aber nicht dem Neuen und Modernen zu verschließen. Die Funktion des Dirigenten, bei den Spielmannszügen wird dies als Tambourmajor bezeichnet, hat Reiner Baumgart inne. Die Leitung des Zuges hat Kreisstabführer Gerhard Kupfer.

## Musik ist Trumpf ...

... unter diesem Motto haben sich im Jahre 1955 einige musikbegeisterte junge Männer zusammengetan und mit Unterstützung des damaligen Kommandanten Friedrich Kalmbach den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ilsfeld gegründet.

In dieser Zeit, Mitte der 50er Jahre, hat man sich der alten Tradition der Spielmannszüge erinnert und so ist es nicht verwunderlich, wenn innerhalb von fünf Jahren allein im Kreis Heilbronn sechs Feuerwehr-Spielmannszüge gegründet wurden. So gab es damals außer den beiden heute noch bestehenden Spielmannszügen Bad Friedrichshall und Ilsfeld in Weinsberg, Flein, Lauffen und Schluchtern musizierende Feuerwehrmänner.

Schon bald war der Spielmannszug ein fester Bestandteil im örtlichen Kulturleben. Durch zahlreiche Auftritte, auch bei überörtlichen



Veranstaltungen, konnte er sich über die Kreis- und Landesgrenzen hinweg einen guten Namen machen. Heute spielt der Spiel-

mannszug neben den Feuerwehrinternen Veranstaltungen auch bei örtlichen Festen, wie z. B. beim jährlich wiederkehrenden Ilsfelder Holzmarkt. Bei den Feuerwehren im Umkreis ist er ein gern gesehener Gast, der beim Tag der offenen Tür für den musikalischen Rahmen sorgt.

Neben der althergebrachten Spielmansmusik, die teilweise bis ins 17. Jahrhundert zurück geht, gehören auch volkstümliche Musik und Schlager ins Repertoire des Spielmannszuges Ilsfeld.

Kontaktadresse:  
Christian Bernert  
Bildstraße 34 · 74360 Ilsfeld  
Tel. 0 70 62/6 39 86 · Mobil 01 72/7 57 42 14

## GROSS international



**40 Omnibusse mit jedem Komfort von 7 bis 73 Plätzen!**

**Nur den Koffer müssen Sie selbst packen.**

Ihr Verein, Ihr Club verreist. Da kommt Freude unter Freunden auf. Von Anfang an, im Bus. Video, Pantry, Prösterchen! Gute Laune statt Stress, Fahrplan und Route nach Ihrem Wunsch. Kein Umsteigen, sondern schnurstracks von zu Hause an Ihr gewünschtes Ziel. Wahlweise mit oder „mit ohne“ Abstecher. Stark, gell? Und zuverlässig. Der Bus ist nämlich mit Abstand das sicherste Straßenverkehrsmittel. Doch jetzt kommt's noch besser:

Unsere Bustouristikexperten kennen Strecken und Ziel aus dem Eff-Eff. Wir wissen, wie man Preise aushandelt und sorgen dafür, daß es wie am Schnürchen läuft. Warum also alles selbst organisieren? Und dabei aller Mühe zum Trotz einen Flop riskieren? Sollen sich doch die Profis darum kümmern! Egal ob Tagesausflug, Wochenendtour oder die ganz große Reise. Wir gehen auf Ihre Wünsche ein und werden Maßarbeit leisten. Testen Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

**Bürozeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr · Samstag 9.00 – 12.30 Uhr**

Omnibusvermietung ☎ 0 71 31/15 09 11 · Reisebüro GROSS · Weinberger Str. 43 · 74072 Heilbronn

**Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herstellung dieser Broschüre beigetragen haben. Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihrem Einkauf!**

# GFT

SONDERLÖSCHFAHRZEUGE GMBH



**Emergency One, Inc.**  
Subsidiary of Federal Signal Corporation

Durch das neu gegründete Unternehmen GFT-Sonderlöschfahrzeuge GmbH, wird seit Januar 1998 die jahrhundertlange Tradition von Feuerlöschgerätfirmen in der Region fortgesetzt.

Als Tochterunternehmen der GFT-International GmbH in München, wurde der neue Unternehmenszweig mit Firmensitz in Bretzfeld-Schwabbach gegründet.

Die GFT-Sonderlöschfahrzeuge (kurz: SLF), zeichnet, verantwortlich für Fire-Rescue, Sonderprojekte und steuert ein weltweites Vertriebsnetz für Industrie- und Flughafenlöschfahrzeuge.

Durch eine eigene Konstruktionsabteilung werden, unabhängig vom Hauptwerk, Sonderprojekte bearbeitet und Prototypen erstellt.

Das Unternehmen tätigt weltweite Sonderfahrzeugaufträge, die im neuen Fertigungswerk in München ausgeführt werden.

Als Partner der GFT wurde der größte amerikanische Feuerwehrgerätehersteller Emergency ONE (kurz E-ONE) in Ocala/Florida gewonnen, der jährlich 4500 Feuerwehrfahrzeuge herstellt und weltweit vertreibt. Dem geschäftsführenden Gesellschafter, Dieter Friede, und dem Geschäftsführer Edgar Nix, dem Inhaber des Münchner Unternehmens, ist es gelungen, die gesamteuropäische Vertretung von E-ONE zu erhalten.

Beide Geschäftsführer sind auf dem internationalen Feuerwehrmarkt anerkannte Spezialisten und bekannt für Sonderlösungen im Brandschutzbereich bei Raffinerien, Chemieanlagen, Ölbohrplattformen und vor allem im Airport Fire Rescue.

Der letztgenannte Einsatzbereich veranlasste Edgar Nix, ein technisch neu konzipiertes

Flugfeldlöschfahrzeug zu entwickeln, welches weit über den internationalen ICAO-Richtlinien liegt und als modernstes Fahrzeug weltweit von der Fachpresse eingestuft wird.

Die Vorstellung des Prototypen, deren konstruktiven Bearbeitung auch ein im Automobilbereich anerkanntes Ingenieurbüro aus Neckarsulm beteiligt ist, wird im 1. Halbjahr 1999 erfolgen und erstmals auf der In-

terairport in Frankfurt dem Fachpublikum vorgeführt. Weiterhin erhielt GFT durch einen Joint Venture mit BAST ein weltweites Vertriebsrecht des legendären Turbolöschers, einem Löschfahrzeug mit aufgebauten Flugzeugtriebwerken des Alpha-Jets, der insbesondere im Industriebereich bislang unerreichte Löscherfolge aufweist.

Auf dem Jetstream der Triebwerke wird mit Monitoren Wasser zugeführt, die feinvernebelt zu einem Kühl- und Stickeffekt bei Tankbrandbekämpfungen im Raffineriebereich führen.

Derzeit wird durch Dieter Friede ein Emergency-Plan erstellt, der es ermöglicht, bei weltweiten Katastropheneinsätzen, den Turbolöschler mit Begleitfahrzeugen und Mannschaft innerhalb von 24 Stunden vom Flughafen Oberpfaffenhofen in das jeweilige Einsatzgebiet zur Brandbekämpfung einzusetzen.

Diese Rescue-Truppe ist einmalig in Europa und wurde bislang nur in den USA durch den legendären Brandbekämpfer „Red Aider“ praktiziert.

Im Fertigungsbetrieb in München, auf dem ehemaligen Gelände von Dornier, werden derzeit rund 90 – 100 Fahrzeuge im Jahr gefertigt.

Das Fahrzeugprogramm umfaßt die gesamte DIN-Fahrzeugpalette bis zu den erwähnten Spezialfahrzeugen für Inland und Export.

Die von E-ONE gefertigten US-Fahrzeuge, werden hinsichtlich der geforderten DIN- und Fahrzeugnormen, derzeit in erster Linie in den Exportmarkt verkauft.

Edgar Nix, der 1998 mehrere Auszeichnungen durch innovative Unternehmensführung in Bayern erhalten hat, plant bis zur Interschutz 2000 in Augsburg, das Unternehmen zu einer führenden Größe in Deutschland auszubauen.

Die Belegschaft, in München und Schwabbach zusammen, weist einen überschaubaren Personalbestand von 90 Mitarbeitern auf.

Bis zum Jahr 2000 soll der Mitarbeiterstamm auf max. 150 ausgeweitet werden. Laut Edgar Nix ist dann eine Fahrzeugausstoßrate von ca. 160 – 180 Fahrzeugen geplant, wobei der Exportanteil ein hoher Anteil der Fertigungszahlen einnehmen wird.

In Schwabbach wird zudem für die Region ein Kundendienstcenter aufgebaut, um für GFT und Bachertfahrzeuge einen entsprechenden After Sales Service zu gewährleisten.

Gesunde Unternehmenspolitik, wie zum Beispiel Ausbildung eigener Fachkräfte durch vorhandenes Ausbildungszentrum und neue, innovative Fertigungsmethoden, garantieren erstklassige Sicherheitsprodukte und gute Auftragslagen, gibt Edgar Nix zu verstehen, denn bei GFT hat das neue Jahrtausend schon längst begonnen.



# Poignée

...macht schwere Arbeit leicht!

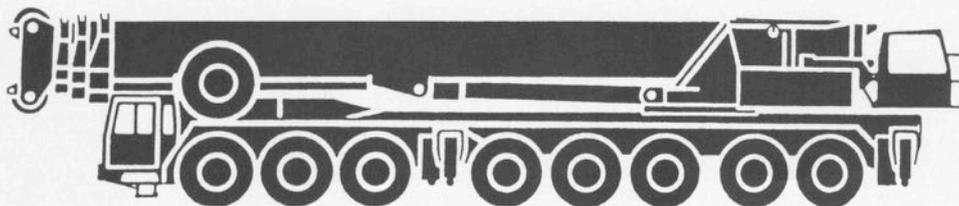
Silcherstraße 25 · 74172 Neckarsulm  
Telefon (0 71 32) 40 16 · Telefax (0 71 32) 4 35 94

Austraße · 74072 Heilbronn  
Telefon (0 71 31) 16 25 16

# WIESBAUER

...macht schwere Arbeit leicht!

Autokrane · Schwertransporte · Montagen  
Spezialstaplerverleih · Betriebsumzüge · Maschinenumzüge  
Kirchheimer Straße · 74321 Bietigheim-Bissingen  
Telefon (0 71 42) 9 76 00 · Telefax (0 71 42) 97 60 90



**Ein Zeichen  
für Leistung.**

„Wir sind da, wo Sie uns brauchen!!“

**GFT Deutschland,  
in der Feuerwehr-  
technologie immer  
einen Schritt  
voraus**

## GFT-Kompetenz in der Konstruktion von Feuerlöschfahrzeugen

Nachdem über 2.000 Löschfahrzeuge innerhalb der letzten 10 Jahre verkauft wurden ist GFT der Überflieger im internationalen Markt für Feuerwehrtechnologie.

Das Geheimnis unseres Erfolges: Beweglichkeit und Innovation, um die harten Herausforderungen weltweit zu erfüllen, in Verbindung mit den hochangesetzten Qualitätsanforderungen für internationale Brandbekämpfung und weltweitem Katastrophenschutz.



- Feuerlöschkreiselpumpen
- Löschfahrzeuge für Städte und Gemeinden
- Wasserzubringerfahrzeuge
- Schlauchfahrzeuge
- Tragkraftspritzen

- Ersatzteile für BACHERT Löschfahrzeuge und After Sales Service
- Hydraulische Rettungsbühnen für Feuerwehren
- Hydraulische Arbeitsbühnen für Städte und Gemeinden

- Drehleitern gem. internationalen Normen und Bauvorschriften sowie gemäß spezifischer Kundenwünsche.

**GFT<sup>®</sup>**  
GERMAN FIRE TRUCKS



**Emergency One, Inc.**  
Subsidiary of Federal Signal Corporation

- Schnellangriffsfahrzeuge
- Flugplatzlösch- und Rettungsfahrzeuge
- Aerosollöschfahrzeuge und Turbolöscher
- Spezialfahrzeuge für die Brandbekämpfung in Raffinerien und Chemieanlagen
- Löschfahrzeuge für Zivilverteidigung
- Rüst- und Gerätewagen
- Waldbrandlöschfahrzeuge
- Löschboote

**GFT<sup>®</sup>**  
GERMAN FIRE TRUCKS

GFT SONDERLÖSCHFAHRZEUGE GMBH  
Maybachstraße 23, D-74626 Bretzfeld  
Telefon 07946/9293-0, Fax 07946/9293-20